



Interprofessionelle Lehre

Gemeinsame Jahrestagung 2019

GMA – Gesellschaft für Medizinische Ausbildung,
AKWLZ – Arbeitskreis zur Weiterentwicklung
der Lehre in der Zahnmedizin &
CAL – Chirurgische Arbeitsgemeinschaft Lehre

25.–28. September 2019

Universitätsklinikum Frankfurt, Goethe-Universität

www.gma2019.de



CAELuna

Ihre Komplettlösung
für das
Neugeborenentraining



CAE Luna - Der Neugeborenen-Simulator auf den Sie gewartet haben

Neugeborene sind während der ersten 28 Tagen ihres Lebens den größten Risiken ausgesetzt. Die Qualität von Training kann hier den Unterschied machen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wollen wir Ihnen Luna vorstellen, das neueste Mitglied der CAE-Familie und eine echte Innovation in der neonatalen Simulation.

CAE Luna ist leicht, kabellos und basiert auf einer skalierbaren Plattform, um all Ihre Trainingsziele erfüllen zu können.

Von der einfachen Untersuchung des Neugeborenen über die Wiederbelebung der Neugeborenen, bis zu ALS und Intensivpflege-Erfahrungen bietet CAE Luna das breiteste Spektrum an Trainingsmöglichkeiten in der Säuglingssimulation.

caehealthcare.com

Your worldwide
training partner
of choice



Interprofessionelle Lehre

Gemeinsame Jahrestagung 2019

GMA – Gesellschaft für Medizinische Ausbildung,
AKWLZ – Arbeitskreis zur Weiterentwicklung
der Lehre in der Zahnmedizin &
CAL – Chirurgische Arbeitsgemeinschaft Lehre

25.–28. September 2019

Universitätsklinikum Frankfurt, Goethe-Universität

www.gma2019.de

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	6–8
Allgemeine Informationen	10–12
Übersichtsplan Universitätsklinikum Frankfurt	14–15
Raumpläne	16–19
Gesellschaftsabend	20–21
Keynote Speaker	22
Sonderveranstaltungen	23–24
Ausschusssitzungen	25
Workshops	26–29
GMA-Preise	30
Wissenschaftliches Programm	
– Tagesübersicht Donnerstag, 26.09.2019	32–33
– Tagesübersicht Freitag, 27.09.2019	34–35
– Tagesübersicht Samstag, 28.09.2019	36
– Detailprogramm Donnerstag, 26.09.2019	40–44
– Detailprogramm Freitag, 27.09.2019	45–65
– Detailprogramm Samstag, 28.09.2019	66–70
Posterausstellung und Poster	72–83
Aussteller und Sponsoren	84–87
Stadtplan Frankfurt	88

Modelle und Simulatoren für die medizinische Ausbildung

**Lernen Sie auf der GMA Tagung
HENRI und FLORENCE kennen!**

Ideal für das Üben von Katheterismus und Hygiene.
Kommen Sie an unseren Stand auf der GMA Tagung und testen Sie die neuen Modelle.



Erler-Zimmer GmbH&Co.KG
Hauptstrasse 27
77886 Lauf / Deutschland
Tel. (+49) 07841/6003-0
Fax (+49) 07841/6003-20
E-Mail: info@erler-zimmer.de
www.erler-zimmer.de

Liebe Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer!

Ein herzliches Willkommen zur GMA-Jahrestagung 2019 am Universitätsklinikum Frankfurt, die in diesem Jahr interprofessionell, nämlich gemeinsam von der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA), dem Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AK-WLZ), und der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Lehre (CAL) ausgerichtet wird.

Das Hauptthema dieser Tagung „Interprofessionelle Lehre“ trifft den Nerv der Zeit und fordert und fördert unsere interprofessionelle Gesellschaft, in der Lehrende und Planende aus allen Bereichen der Ausbildung, der Weiter- und Fortbildung in Berufen des Gesundheitswesens eine Plattform für gemeinsames Lernen und Diskutieren finden.

Voneinander, miteinander und übereinander lernen als Slogan der interprofessionellen Ausbildung ist auch ein hervorragendes Motto für unsere Jahrestagung: Nutzen wir die Chance, in Workshops, Ausschuss- und Sektionssitzungen, Keynote-Lectures, Vortrags- und Postersitzungen, Pausen und Gesellschaftsabenden von-, mit- und übereinander zu lernen. Der Blick über den Tellerrand bringt uns einerseits eine Horizonterweiterung, andererseits gebraucht unser Gesundheitswesen jene interprofessionelle Zusammenarbeit und Denkweise im Dienste der Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung, deren Grundlagen bereits in der Ausbildung gelehrt, gelernt und geprüft werden sollten.

Das „Wie“ des Lehrens, Lernens und Prüfens wird uns intensiv beschäftigen. Daneben spannt sich wie immer ein breiter thematischer Bogen über alle Ausschuss- und Sektionsschwerpunkte, weshalb für jede und jeden etwas dabei ist.

Ein besonderer Dank gilt der Tagungsleitung, dem Organisations- und Wissenschaftskomitee, der Agentur für Kongressorganisation und allen, die sich bei Planung und Durchführung für die Tagung einsetzen. Allen Teilnehmenden wünsche ich eine horizonterweiternde, großartige Tagung in Frankfurt.

Ihr

Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, MME
GMA-Vorsitzender



Liebe Mitglieder und Freunde der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung, liebe Interessierte,

Wir freuen uns sehr, Sie herzlich zur Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) vom 25. bis 28. September 2019 in Frankfurt begrüßen zu dürfen. Die Stadt Frankfurt, zentral gelegen, zeichnet sich nicht nur durch eine sehr gute Erreichbarkeit und ein multikulturelles und internationales Flair aus, mit ca. 5.000 Studierenden gehört die Universitätsmedizin Frankfurt auch zu den größten medizinischen Hochschulstandorten in Deutschland.

Das Hauptthema unserer Tagung „Interprofessionelle Lehre“ spricht ein noch junges Thema in der medizinischen Ausbildung an, welches in den letzten Jahren so immens an Bedeutung gewonnen hat, dass es in den neuen Approbationsordnungen für Medizin und Zahnmedizin verankert werden soll. Daneben wird viel Raum gelassen, weitere relevante Themen der medizinischen, zahn- und tiermedizinischen Ausbildung im Hinblick auf die anstehenden Reformen des Medizinstudiums 2020 darzustellen und zu diskutieren, wie innovative Lehr-, Lern- und Prüfungsformen.

Ein großes und auch für die Lehre bedeutsames Thema ist die Digitalisierung. Hier wollen wir Bilanz ziehen und kritisch hinterfragen, wo sich neue Technologien als wirklich sinnvoll gezeigt haben oder wo traditionelle Lehrkonzepte weiterhin überlegen sind. Auf der begleitenden thematischen Fachausstellung werden Sie parallel dazu über die neuesten Entwicklungen und Angebote informiert.

Die Programmverantwortlichen des Fachbereichs Medizin der Goethe-Universität haben sich gemeinsam mit dem GMA-Vorstand bemüht, Ihnen ein abwechslungsreiches, innovatives und interessantes Tagungsprogramm zu bieten.

Nehmen Sie aktiv an den Diskussionen teil, wir freuen uns, Sie als unsere Gäste in dieser von Vielfalt geprägten Stadt am Main begrüßen zu dürfen.

Für das Organisationskomitee

Ihr

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Robert Sader
Studiendekan Klinik des Fachbereichs Medizin
der Goethe-Universität Frankfurt



Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das lateinische Wort, das sich hinter dem Professor und der Professionalität versteckt, ist das Verbum profiteri, und das heißt soviel wie: sich öffentlich zu einer Sache bekennen, zu seinen Ansichten, zu seinen Werken, seien es die der Hände oder des Geistes. Das lateinische Wort, das sich hinter dem Profit und der Profitabilität versteckt, proficere nämlich, klingt so ähnlich, bedeutet aber etwas ganz anderes, nämlich: von Nutzen sein.

Nun schließt das eine das andere freilich nicht aus, und ich bekenne, dass ich Interprofessionalität für eine nützliche, eine profitable Sache halte. Tatsächlich aber gibt es – in der medizinischen Ausbildung – erhebliche Unterschiede zwischen den Bildungs- und Ausbildungswegen, die die späteren professionals der Heilberufe durchlaufen. Ich bekenne, dass ich glaube, dass diese Differenzen zu Recht bestehen. Das Studium der Medizin ist ein wissenschaftliches Studium, und es profitiert von seiner Reduktion auf Praxis, Probleme und Kompetenzen ebensowenig wie ein Ausbildungsgang, der mit Wissenschaft bepackt wird, wo ebene – Praxis und Kompetenzen – gefordert wären. Ich stehe – mit Nachdruck, auch als ehemaliger Vorsitzender der AG Lehre des Medizinischen Fakultätentags – für ein wissenschaftszentriertes, ja, wissenschaftsgetriebenes Studium der Medizin.

Ich sehe aber auch ein, dass es in den Zeiten zunehmender Spezialisierung und Fragmentierung des jeweiligen Fachwissens und -könnens – was alle Heilberufe, von den technischen bis zu den ärztlichen betrifft – tatsächlich den Bedarf gibt, die jeweiligen professionals besser zu orchestrieren und sie schon in Studium und Lehre zu lehren, effektiv zusammenzuarbeiten – zu der Patienten, aber auch zu ihrem eigenen Nutzen und Fortkommen.

Dieses vielstimmige Orchester der Heilberufe einzustimmen, abzustimmen und zur Aufführung einer gemeinsamen Partitur, den Patienten zum Wohle und allen zum Gefallen zu bewegen, sollte, meiner Ansicht nach, eines der Anliegen der GMA sein, und ist es ja wohl auch. Also begrüße ich Sie in Namen des Fachbereichs Medizin der Goethe-Universität ganz herzlich und wünsche Ihnen vier lehrreiche Tage in unserem Audimax und Medicum.

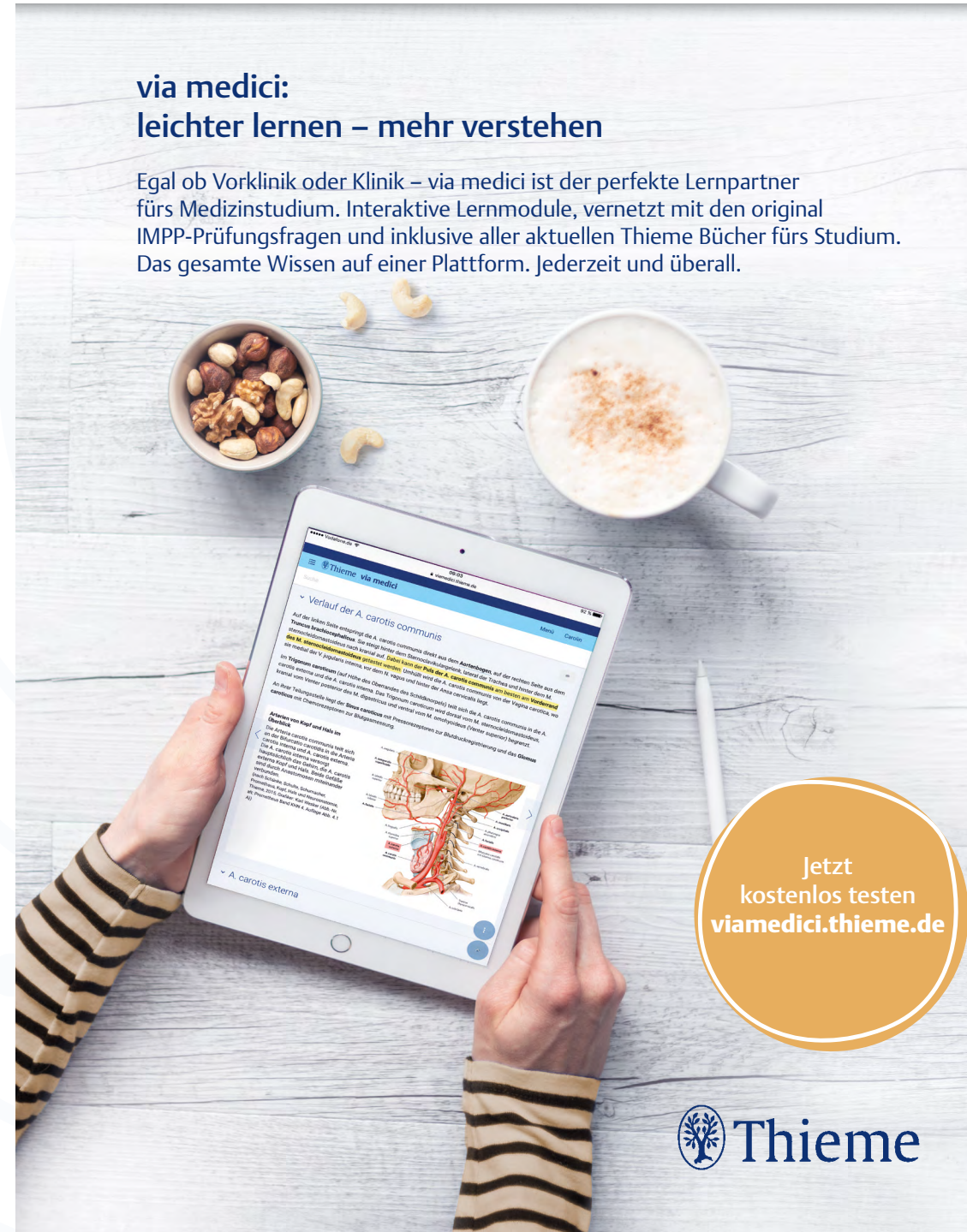


Prof. Dr. Josef Pfeilschifter

Dekan des Fachbereichs Medizin der Goethe-Universität
Frankfurt am Main

via medici: leichter lernen – mehr verstehen

Egal ob Vorklinik oder Klinik – via medici ist der perfekte Lernpartner fürs Medizinstudium. Interaktive Lernmodule, vernetzt mit den original IMPP-Prüfungsfragen und inklusive aller aktuellen Thieme Bücher fürs Studium. Das gesamte Wissen auf einer Plattform. Jederzeit und überall.



Jetzt
kostenlos testen
viamedici.thieme.de

Allgemeine Informationen

ORGANISATIONSKOMITEE

des Fachbereichs Medizin, Goethe-Universität Frankfurt

- Susanne Gerhardt-Szép
- Falk Ochsendorf
- Miriam Rüsseler
- Stefan Rüttermann
- Robert Sader
- Björn Steffen

der GMA

- Beate Hespelein, Erlangen

Wissenschaftskomitee

des Fachbereichs Medizin, Goethe-Universität Frankfurt

- Susanne Gerhardt-Szép
- Falk Ochsendorf
- Miriam Rüsseler
- Stefan Rüttermann
- Robert Sader
- Björn Steffen

gewählt vom GMA-Vorstand

- Irina Cichon (Robert Bosch Stiftung)
- Markus Gulich (Schatzmeister GMA)
- Ursula Walkenhorst (Beisitz aus dem Lehrkörper der akademischen Berufe der Gesundheitsversorgung)

TAGUNGSORT

Universitätsklinikum Frankfurt | Goethe-Universität
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

TAGUNGSBÜRO

event lab. GmbH
Richard-Lehmann-Straße 12, 04275 Leipzig
Telefon vor Ort: 0177–5518428

REGISTRIERUNG

Der Registrierungscounter befindet sich im Haus 22 im Erdgeschoss.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch, 25.09.2019	16:00–18:00 Uhr
Donnerstag, 26.09.2019	08:00–19:00 Uhr
Freitag, 27.09.2019	08:30–19:00 Uhr
Samstag, 28.09.2019	08:30–13:00 Uhr

MEDIEN CHECK

Der Medien Check befindet sich im Haus 22 im Seminarraum 1 (S22-1). Bitte halten Sie Ihre Vorträge auf üblichen Speichermedien (USB-Stick) bereit, um die Dateien rechtzeitig im Medien Check (spätestens zwei Stunden vor Vortragsbeginn) aufzuspielen. Dieser ist während der gesamten Tagung personell besetzt.

HINWEISE VORTRAGENDE

Redezeit: 8 Minuten + 2 Minuten Diskussionszeit

Alle Vortragssäle sind mit Windows-PCs ausgestattet. Sollten Sie Ihren eigenen Laptop verwenden, bitten wir Sie, dies mit dem technischen Support des Medien Checks zu besprechen. Bitte beachten Sie, dass keine Adapter für Apple-Geräte vorhanden sind und diese vom Nutzer mitgebracht werden müssen. Das gilt auch für Netzstecker, die nicht Eurostecker sind. Es können VGA oder HDMI Kabel/Stecker angeschlossen werden.

PUBLIKATION

Die Abstracts werden im GMS German Medical Science veröffentlicht und online abrufbar sein.



HINWEISE FÜR POSTERPRÄSENTATIONEN

Redezeit: 2 Minuten + 3 Minuten Diskussionszeit

Die Posterpräsentationen inklusive Diskussion finden zu den kommunizierten Zeiten statt. Um Diskussionen und Interaktionen mit anderen TeilnehmerInnen zu ermöglichen, bitten wir Sie oder eine(n) der Co-AutorInnen, sich zur genannten Zeit bei Ihrem Poster einzufinden.

Anbringen und Entfernen der Poster

Bitte bringen Sie Ihr Poster bis spätestens Donnerstag, 26. September 11:00 Uhr, auf der dafür vorgesehenen Posterwand an. Infos, bezüglich der Platzierung der Posterwand, bekommen Sie vor Ort vom Kongress-Team. Poster müssen bis Samstag, den 28. September 2019, 13:00 Uhr entfernt werden. Andernfalls werden diese vom Kongress-Team entfernt, und können leider nicht aufbewahrt werden.

FACHAUSSTELLUNG

Die kongressbegleitende Fachausstellung befindet sich in den Häusern 20, 22 und 23.

Öffnungszeiten:

Donnerstag,	26.09.2019	13:00–20:30 Uhr
Freitag,	27.09.2019	10:00–17:30 Uhr
Samstag,	28.09.2019	10:00–12:30 Uhr

CATERING

Kaffeepausen und Mittagessen werden ab Donnerstagmittag in der kongressbegleitenden Fachausstellung sowie in den Häusern 20, 22 und 23 gereicht.

FORTBILDUNGSPUNKTE

Die Zertifizierung der Jahrestagung wurde bei der Landesärztekammer Hessen beantragt. Zum Zeitpunkt der Drucklegung lag die Anerkennung noch nicht vor.

Bitte informieren Sie sich am Registrierungscounter. Dort scannen Sie bitte auch täglich Ihren Barcode ein.

WLAN

Während der Jahrestagung steht Ihnen kostenfreies W-LAN zur Verfügung. Nutzen Sie dafür bitte folgende Zugangsdaten: **ukfguest** (Passwort: ukfguest). Alternativ können Sie Ihren Eduroam Zugang nutzen.

FOTOAUFNAHMEN WÄHREND DER JAHRESTAGUNG

Im Rahmen der Jahrestagung werden Fotografen verschiedene Veranstaltungen begleiten. Die TeilnehmerInnen nehmen Kenntnis davon, dass Bild- und Tonaufnahmen von Seiten der Veranstalter jederzeit gemacht werden können und genehmigen die Nutzung der Bildaufnahmen auf der Veranstalterwebsite und sozialen Medienkanälen sowie in Veranstellungspublikationen. Bitte melden Sie sich bei der Registrierung, sollten Sie dieser Nutzung persönlich widersprechen.

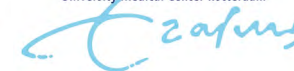
SCORION

SCORION.EU

DAS MEDIZINISCHE E-PORTFOLIO



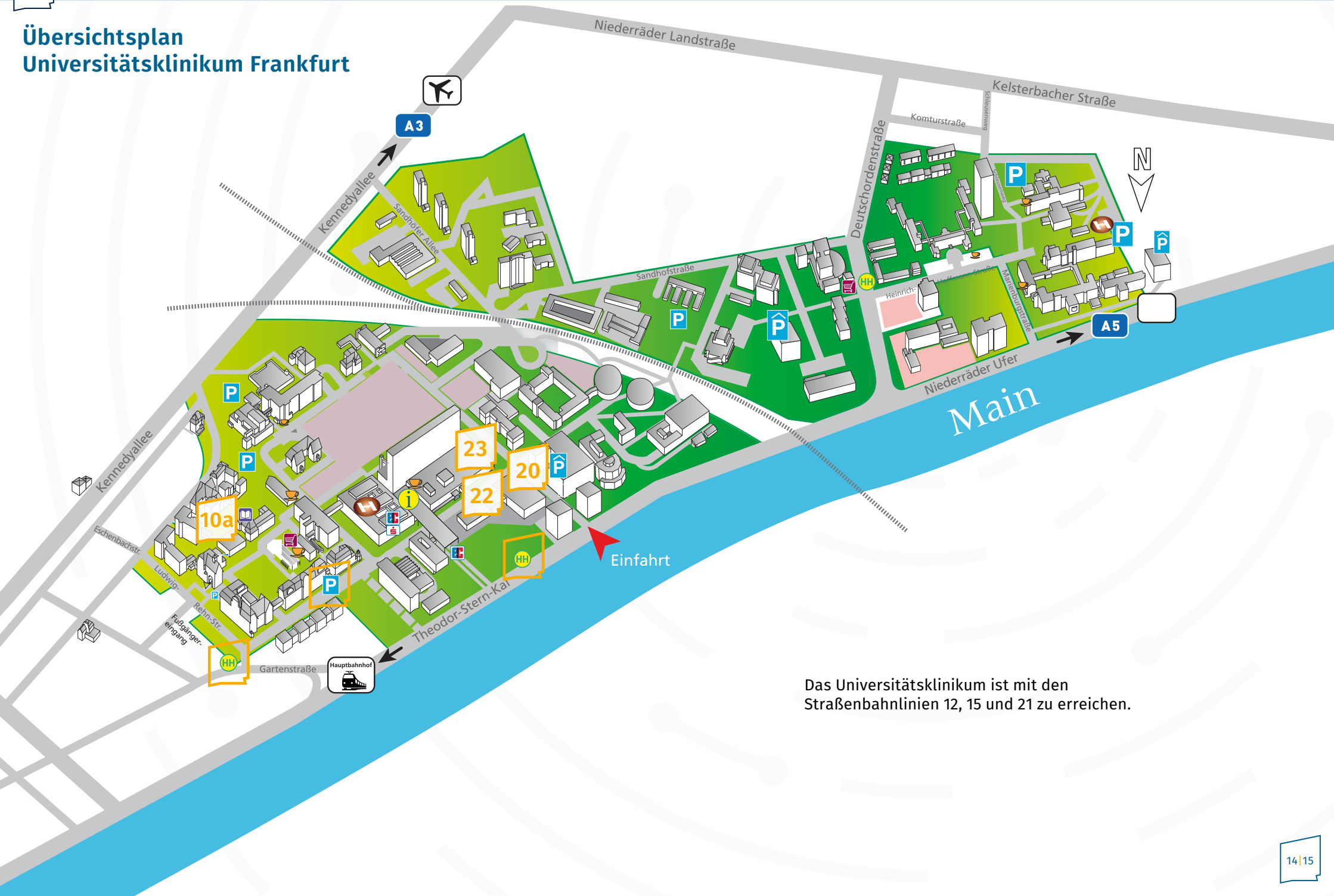
PROGRAMMATIC ASSESSMENT EPA - OSCE - TBL

**Erasmus MC**
University Medical Center Rotterdam**UMC Utrecht**

University Medical Center Groningen

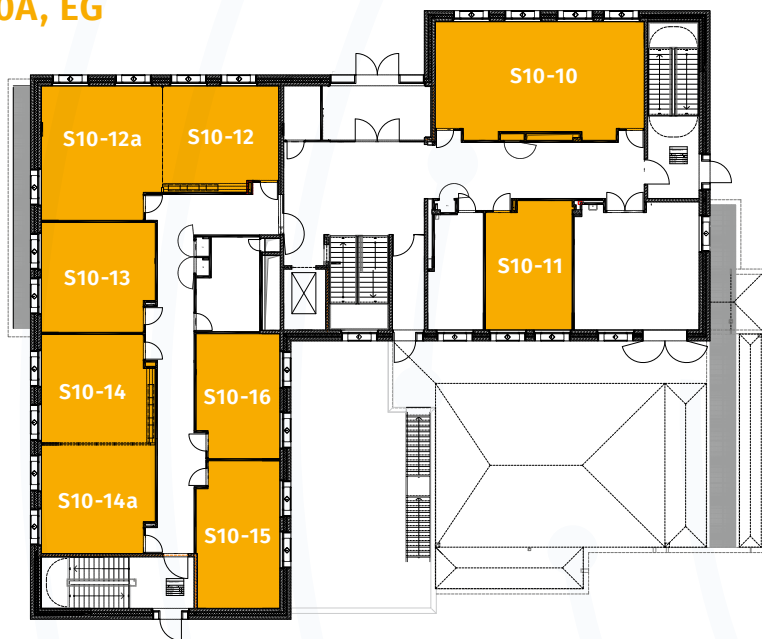
Powered by **Parantion****SCORION.EU**

Übersichtsplan Universitätsklinikum Frankfurt

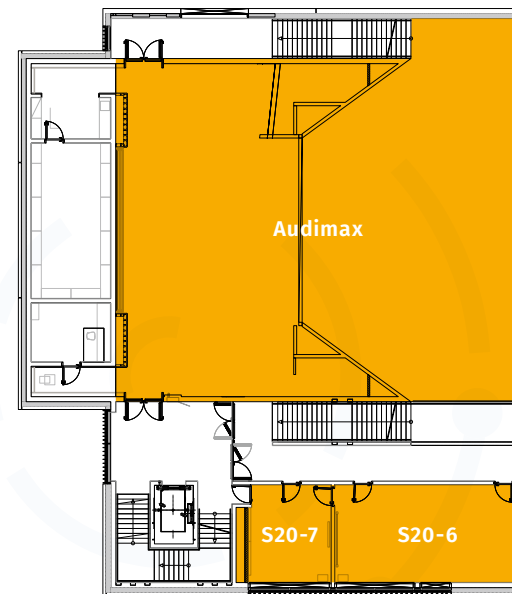


Das Universitätsklinikum ist mit den
Straßenbahnlinien 12, 15 und 21 zu erreichen.

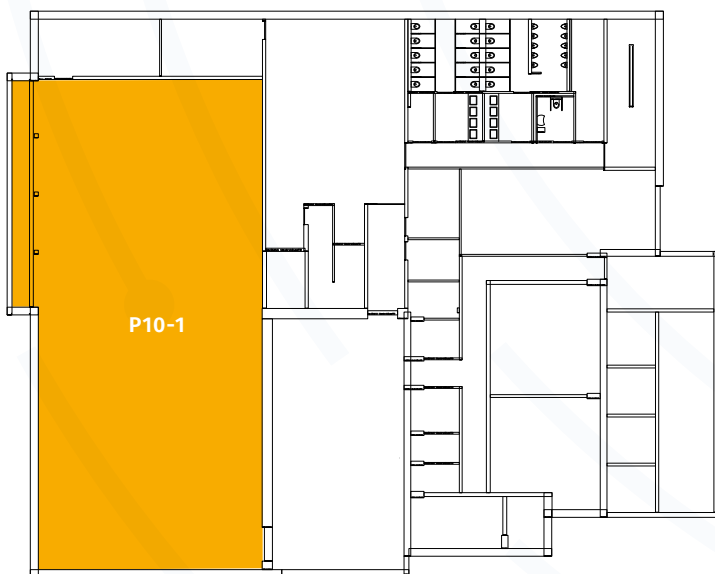
Raumplan Haus 10A, EG



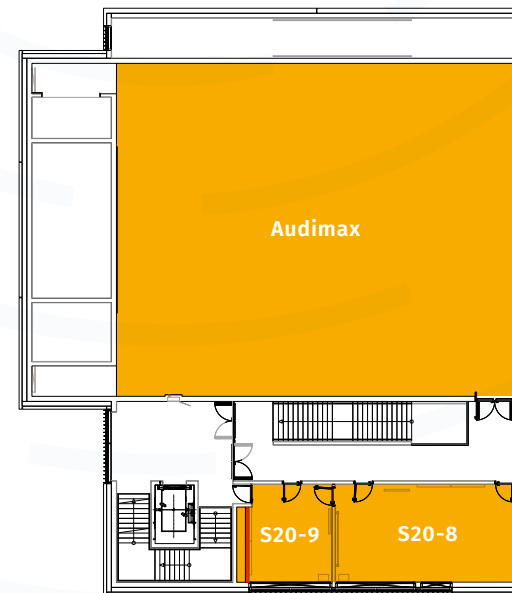
Raumplan Haus 20, 1. OG



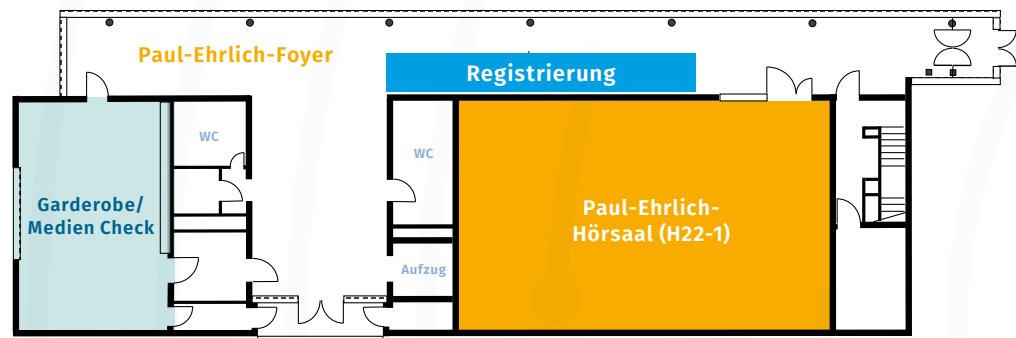
Raumplan Haus 10A, KG



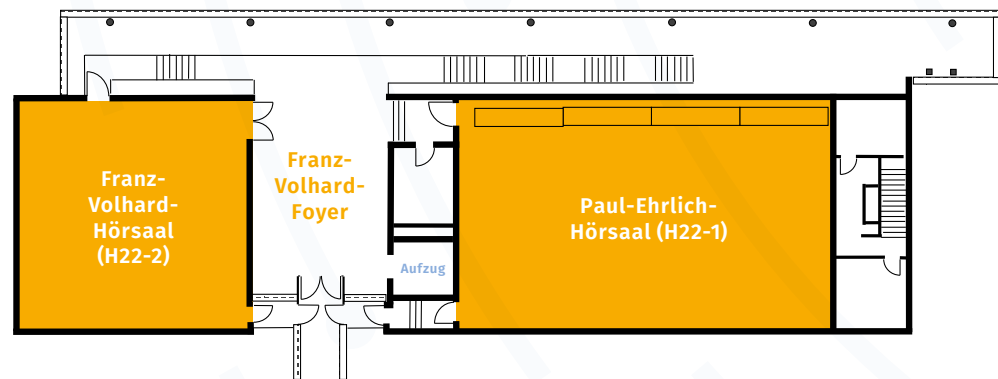
Raumplan Haus 20, 2. OG



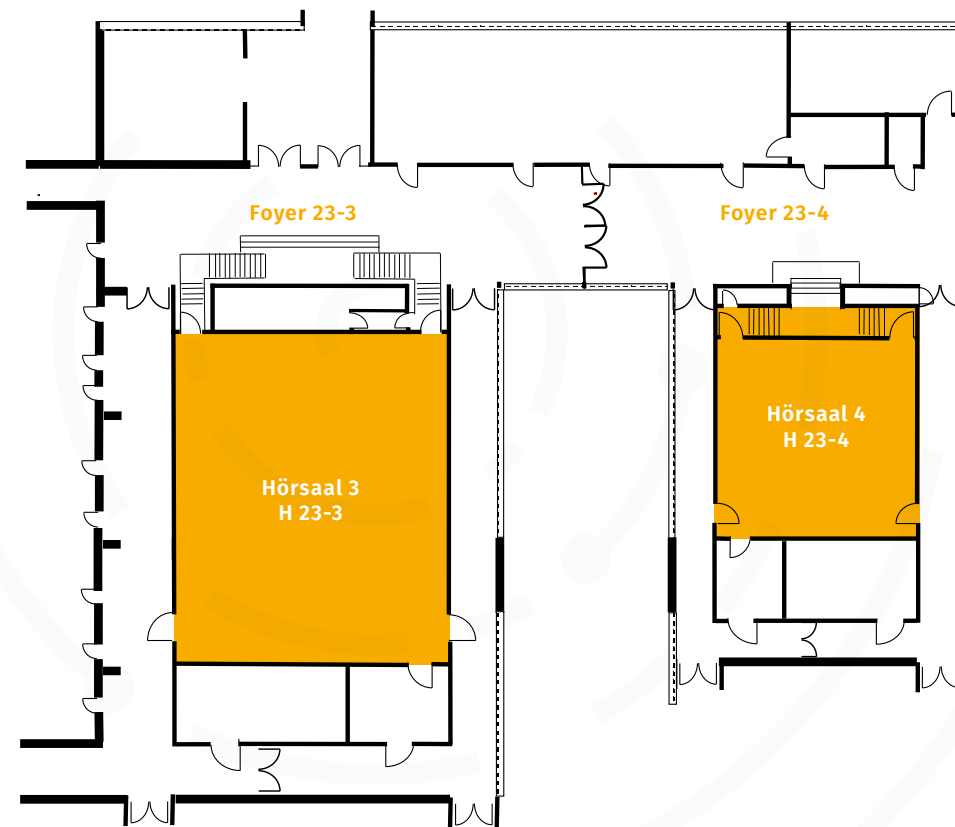
Raumplan Haus 22, EG



Raumplan Haus 22, 1. OG



Raumplan Haus 23, 1. OG





DEPOT 1899

WIRTSHAUS - FRANKFURT

GESELLSCHAFTSABEND

27. September 2019 | 19:30 Uhr

Mitten im Szeneviertel Frankfurt-Sachsenhausen gelegen, beherbergt das ehemalige Straßenbahndepot heute das Wirtshaus Depot 1899. Der Mix aus historischen Elementen und modernen Impulsen bietet den idealen Rahmen für einen schönen Abend. Genießen Sie mit uns typische Frankfurter Wirtshaus Küche begleitet von dem ein oder anderen Gläschen Äbbelwoi.

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: ca. 23:30 Uhr

Der Gesellschaftsabend ist ausgebucht.

Adresse

Depot 1899, Textorstr. 33, 60594 Frankfurt am Main

Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

- mit der Straßenbahn ab Frankfurt Hauptbahnhof Linie 16 (Richtung Offenbach) bis Haltestelle „Brücken/Textorstraße“
- mit der S-Bahn ab Frankfurt Hauptbahnhof S-Bahn (Richtung Frankfurt Main Süd) bis Haltestelle „Südbahnhof“

Parken

Parkmöglichkeiten direkt vor Ort in der öffentlichen Tiefgarage des Sachsenhäuser Depots/ Zufahrt Hedderichstraße

Keynote Speaker

Die Tagung widmet sich dem Thema „Interprofessionelle Lehre“, das aus drei Perspektiven diskutiert wird.

Keynote Lecture 1:

“Interprofessional Education: Working together in the era of complexity”

Prof. Elizabeth Anderson

Lead of Patient Safety and Interprofessional Education | University of Leicester

Donnerstag, 26.09.2019 | 16:00 Uhr

Haus 20 | Audimax

Keynote Lecture 2:

“What do you actually do?": Authenticity in Interprofessional Education

Dr. Ilona Johnson

Senior Clinical Lecturer and Honorary Consultant in Dental Public Health | Cardiff University

Freitag, 27.09.2019 | 13:30 Uhr

Haus 20 | Audimax

Keynote Lecture 3:

“How can entrustable professional activities support interprofessional education?”

Prof. Olle ten Cate

Scientific Director of Education | University Medical Center Utrecht

Samstag, 28.09.2019 | 09:00 Uhr

Haus 20 | Audimax

Sonderveranstaltungen

GMA-Vorstandssitzung

Mittwoch, 25. September 2019 | 09:00-13:00 Uhr

Haus 20 | Seminarraum 6 (S20-6)

Herausgebersitzung ZMA

Mittwoch, 25. September 2019 | 13:30-16:00 Uhr

Haus 20 | Seminarraum 6 (S20-6)

Beiratssitzung

Mittwoch, 25. September 2019 | 16:00-18:00 Uhr

Haus 20 | Seminarraum 6 (S20-6)

Mitgliederversammlung der GMA

Donnerstag, 26. September 2019 | 14:00-15:30 Uhr

Haus 20 | Audimax

GMA präsentiert „Meet the President“

Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer

Freitag, 27.09.2019 | 12:30-13:00 Uhr

Haus 22 | Paul-Ehrlich Hörsaal

GMA Sektion Suisse

Freitag, 27.09.2019 | 12:30-13:30 Uhr

Haus 20 | Seminarraum 6 (S20-6)

Mitgliederversammlung - Arbeitskreis für die Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ)

Freitag, 27.09.2019 | 12:30-13:30 Uhr

Haus 22 | Franz-Volhard-Hörsaal

Impulsvortrag & Podiumsdiskussion

Impulsvortrag zur Einleitung der Podiumsdiskussion

Prof. Jana Jünger

„Von der interprofessionellen Lehre zum kollaborativen Handeln.“

Donnerstag, 26. September 2019 | 17:30-19:00 Uhr

Teilnehmerliste Podiumsdiskussion

Moderation: Prof. Miriam Rüsseler, Frankfurt

Dr. Sebastian Bode

Universitätsklinikum Freiburg | Klinik für Allgemeine Pädiatrie | Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Freiburg

Irina Cichon

Senior Projektmanagerin
Robert Bosch Stiftung

Prof. Dr. Marion Huber

ZHAW Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Winterthur

Prof. Dr. Jana Jünger, MME

Direktorin des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen,
Mainz

Prof. Dr. Cornelia Mahler M.A. RN

Direktorin Abteilung Pflegewissenschaft | Institut für Gesundheitswissenschaften | Medizinische Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen

PD Dr. André Mihaljevic

Preisträger Ars legendi Fakultätenpreis Medizin 2019 | Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie | Initiator und Leiter HIPSTA
Universitätsklinikum Heidelberg

Ausschusssitzungen am 26.09.2019



Zeit	Abkürzung	Session	Raum im Haus 10 A
9:00–10:00	AMAF	Methodik der Ausbildungsforschung	Seminarraum 10
9:00–10:00	AFuP	Fehlermanagement & Patientensicherheit	Seminarraum 11
9:00–10:00	APV	Primärversorgung	Seminarraum 12
9:00–10:00	AJL	Junge Lehrende	Seminarraum 12a
9:00–11:10	AGDuK	Gender, Diversity und Karriere (-entwicklung in der medizinischen Aus- und Weiterbildung)	Seminarraum 14a
9:00–12:20	APF	Praktische Fertigkeiten	Seminarraum 15
9:00–11:10	ASP	Simulationspersonen	Seminarraum 16
10:00–10:10	Pause		
10:10–13:30	AIA	Interprofessionelle Ausbildung	Seminarraum 11
10:10–11:10	AP	Prüfungen	Seminarraum 12
10:10–11:10	AAZ & AWdM	Akkreditierung und Zertifizierung (ASAZ) & Ausschuss: Weiterentwicklung des Medizinstudiums (und der Ausbildungsordnungen (ASWMA))	Seminarraum 12a
11:10–11:20	Pause		
11:20–13:30	AKuSK	Kommunikative und soziale Kompetenzen	Prüfungsraum P10-1
11:20–12:20	ANS	Notfall und Simulation	Seminarraum 10
11:20–13:30	AL	Lehrevaluation	Seminarraum 12
11:20–12:20	AZ	Zahnmedizin	Seminarraum 12a
11:20–14:00	AKKuGH	Kulturelle Kompetenz und Global Health	Seminarraum 13
11:20–13:30	ASaL	Studierende als Lehrende	Seminarraum 14
11:20–13:30	ADTLL	Digitalisierung – Technologie-unterstütztes Lernen und Lehren	Seminarraum 14a
11:20–13:30	AW	Weiterbildung	Seminarraum 16
12:20–12:30	Pause		
12:30–13:30	AWK	Wissenschaftliche Kompetenzen	Seminarraum 10
12:30–14:00	ASA	Studierendenauswahl	Seminarraum 12a
12:30–13:30	APoIL	Personal- und Organisationsentwicklung (in der Lehre (PoIL))	Seminarraum 15
13:30–14:00	Mittagspause		

Workshops

26.09.2019 | 13:30–15:30

Workshop	Haus	Raum
WS 19 Mit Fallvignetten multiprofessionelle Perspektive auf Lerninhalte interprofessionell vertiefen und verknüpfen <i>Elisabeth Schmidt, Heidelberg</i>	Haus 20	Seminarraum 8



26.09.2019 | 17:30–19:00

Workshop	Haus	Raum
WS 1 Versuchslabor für selbstkreierte Schauspielübungen zum Einsatz bei Simulationspersonentrainings <i>Peter Eberz, Berlin; Julia Freytag, Berlin</i>	Haus 10A	Seminarraum 10
WS 2 Resilienz als Burn-out Prävention in der medizinischen Ausbildung – sinnvoll oder unnötig? <i>Gisela Ravens-Taeuber, Frankfurt; Armin Wunder, Frankfurt</i>		Seminarraum 11
WS 3 Blended Learning zur Qualifizierung von Dozierenden – Vorteile und Herausforderungen <i>Maria Sepke, Berlin</i>		Seminarraum 12
WS 4 The Patient is the Curriculum! Vier Erkenntnisse zur Curriculumsentwicklung <i>Cécile Ledergerber, Winterthur; Emanuel Feusi, Winterthur</i>		Seminarraum 12a
WS 5 Interprofessionelle Zusammenarbeit im ambulanten Bereich - Möglichkeiten der Vernetzung durch niedrigschwellige Angebote für eine verbesserte, patientenzentrierte Versorgung <i>Katharina Dippell, Frankfurt</i>		Seminarraum 13
WS 6 Wie lassen sich praktische Fähigkeiten und POL kombinieren? – Das Problemorientierte Praktische Lernen POPL <i>Martin Baumann, Aachen</i>		Seminarraum 14
WS 7 Portfolios in der medizinischen Aus- und Weiterbildung: sinnvoll oder nutzlos? <i>Maximilian Philipp, Frankfurt am Main; Anita Schmidt, Erlangen</i>		Seminarraum 14a
WS 8 Narben, Hämatome, Schürfwunden – effizient und wirtschaftlich für den OSCE >>> nur bis 18.30 Uhr <i>Agnes Krähenbühl, Zürich</i>		Seminarraum 15
WS 9 "Berliner Global Rating Scale" (BGR) als Messinstrument zur Prüfung kommunikativer Kompetenzen im Medizinstudium. Summatives und formatives Prüfen mit dem BGR - eine Bestandsaufnahme und mögliche Perspektiven. <i>Heiko Schmitz, Düsseldorf; Rolf Kienle, Berlin</i>		Seminarraum 16

WS 34 Karriere als Medical Educator in der Medizinischen Ausbildung – Workshop für Junge Lehrende <i>Alexander Eißner, Düsseldorf; Sören Huwendiek, Bern</i>	Haus 20	Seminarraum 8
--	----------------	---------------



27.09.2019 | 09:00–12:30

Workshop	Haus	Raum
WS 11 Optimizing Memory Input: Digitalization and Modification of Mnemotechniques for Medical Education <i>Bernd Romeike, Rostock</i>	Haus 10A	Seminarraum 10
WS 12 Ausbildungscurriculum für interprofessionelle Lernbegleiter/facilitators auf interprofessionellen Ausbildungsstationen <i>André Mihaljevic, Heidelberg</i>		Seminarraum 11
WS 13 Status und Konflikt – Ein PRAXIS-Workshop für die Schulung von Simulationspatientinnen und -patienten <i>Ulf Goerges, Oldenburg</i>		Seminarraum 12
WS 16 Naturheilkunde und Komplementärmedizin in das Curriculum der Humanmedizin implementieren – eine Antwort auf den Masterplan 2020? <i>Beate Stock-Schröer, Essen</i>		Seminarraum 14
WS 18 EPAs in der medizinischen Aus- und Weiterbildung <i>Folkert Fehr, Sinsheim; Harm Peters, Berlin</i>		Seminarraum 15
WS 20 Wie werden PJ-Studierende zu eigenständigen Mitgliedern im interprofessionellen Versorgungsteam? – Verantwortungsbezogenes Lernen in den Witten Herdecker Ausbildungsstationen <i>Maria Paula Valk-Draad, Witten</i>	Haus 20	Seminarraum 6
WS 15 Distance Learning in Medical Education: Einführungsprozess und Selbsterfahrung im virtuellen Konferenzraum [live!] <i>Christoph Bohne, Neuruppin; Stefanie Oess, Neuruppin</i>		Seminarraum 20-7, Seminarraum 20-9
WS 21 Training in Motivierender Gesprächsführung in der medizinischen Lehre <i>Susanne Lück, Berlin</i>		Seminarraum 8

Workshops

27.09.2019 | 11:00–12:30



Workshop	Haus	Raum
WS 35 Interprofessionelle Lehre in den Gesundheitsberufen - das Graduiertenkolleg ILEGRA <i>Ursula Walkenhorst, Osnabrück</i>	Haus 10A	Seminarraum 13
WS 17 Konsensbildung: Herausforderungen des Masterplans „Medizinstudium 2020“ gemeinsam bewältigen <i>Jerome Rotgans, Witten</i>		Seminarraum 14a

27.09.2019 | 15:00–18:30



Workshop	Haus	Raum
WS 22 Optimizing Memory Output: Digital Flashcards for Active Recall Testing and Idealized Spaced Repetition <i>Bernd Romeike, Rostock</i>	Haus 10A	Seminarraum 10
WS 23 Schulung für angehende LernbegleiterInnen / SupervisorInnen auf einer interprofessionellen Ausbildungsstation <i>Christine Straub, Freiburg; Sebastian Bode, Freiburg</i>		Seminarraum 11
WS 24 Training for Facilitators: Utilizing the Resiliency training for Medical Students and Healthcare Professionals Training für Lehrende von Resilienz anhand des Resilienztrainings für Medizinstudierende, Ärztinnen und Ärzte und Gesundheitsfachpersonal <i>Bria Dimke, München</i>		Seminarraum 12
WS 25 Verdamm! Pass auf damit! Ich hab' Dir doch gesagt, wie man das macht! – Gutes Erklären. <i>Martin Baumann, Aachen</i>		Seminarraum 12a
WS 32 Nur simuliert und doch echt gefühlt – Umgang mit emotional belastenden Erlebnissen von Simulationspatientinnen und -patienten sowie Studierenden <i>Rahel Kurpat, Münster; Janina Sensmeier, Münster</i>		Seminarraum 13
WS 27 Ambulantes Praktisches Jahr im Masterplan Medizinstudium 2020 als Herausforderung und Chance für alle Fächer mit ambulanter Patientenversorgung – eine interdisziplinäre Diskussion <i>Iris Demmer, Göttingen; Katharina Schmalstieg-Bahr, Göttingen</i>		Seminarraum 14
WS 28 Wissenschaftliche Kompetenzen: Bestandsaufnahme wissenschaftlicher Curricula in der DACH-Region und Entwicklung von Lehr-/ Lern- und Prüfungsmethoden <i>Sandy Kujumdshiev, Leipzig; Martin Fischer, München</i>		Seminarraum 14a

WS 29 Wie werden Artikel im <i>GMS Journal for Medical Education</i> begutachtet? <i>Götz Fabry, Freiburg; Katrin Schüttpelz-Brauns, Mannheim</i>		Seminarraum 15
WS 30 ENTWICKLUNG: Herausforderungen bei der Implementierung und Durchführung interprofessioneller simulationsbasierter Ausbildung in akutmedizinischen Settings: Was können wir voneinander lernen? <i>Dorothea Penders, Berlin; Mareen Machner, Berlin</i>		Seminarraum 16

27.09.2019 | 15:00–18:30



Workshop	Haus	Raum
WS 31 Kompetenzorientierte Betreuung von Studierenden im Praktischen Jahr <i>Angelika Homberg, Mannheim; Elisabeth Narcisz, Mannheim</i>	Haus 20	Seminarraum 6
WS 26 „Wieso darf ich nicht diese Rolle spielen?“ SP-TrainerInnen im Spannungsfeld zwischen Vertrauen und Grenzsetzung <i>Katrin Rockenbauch, Leipzig; Swetlana Philipp, Jena</i>		Seminarraum 20-7, Seminarraum 20-8, Seminarraum 20-9

28.09.2019 | 11:00–12:30



Workshop	Haus	Raum
WS 33 eLearning: Die Zukunft von Technologie im „Medizinstudium 2020“ <i>Jerome Rotgans, Witten</i>	Haus 20	Seminarraum 6

GMA-Preise

Preisverleihung:

Donnerstag, 26. September 2019, im Rahmen des Get-together

Im Rahmen der Gemeinsamen Jahrestagung für Medizinische Ausbildung werden von der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) folgende drei Preise vergeben:

1. JME PUBLIKATIONSPREIS 2019

PreisträgerInnen:

Inga Hege, Andrzej A. Kononowicz, Norman B. Berman, Benedikt Lenzer, Jan Kiesewetter

Titel des Projektes:

„Entwicklung und Anwendung eines konzeptuellen Frameworks zur Erweiterung klinischen Entscheidens mit virtuellen Patienten“

Publiziert: (GMS J Med Ausbild. 2018;35(1):Doc12

2. GMA-PROJEKTPREIS ZUR WEITERENTWICKLUNG DER LEHRE 2019

PreisträgerInnen:

Christina Baur, Mira Mette, Alissa Voigt, Adile Malici, Tobias Weiss

Titel des Projektes:

„Umsetzung der Supervision auf der Mannheimer Interprofessionellen Ausbildungsstation (MIA)“

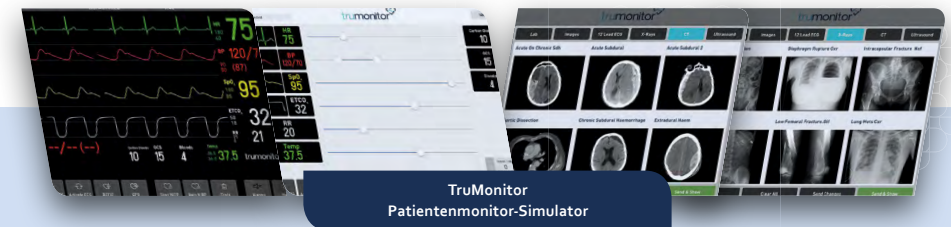
3. GMA-PREIS FÜR INNOVATIVE LEHRPROJEKTIDEEN 2019

PreisträgerInnen:

Fabian Dupont, Katharina Eisenhut, Lara Rotter, Matias Wagner, Kristina Pfeffer, Susanne Badmann, Laura Federspieler, Christian Frieß

Titel des Projektes:

„Spotlight Neurowissenschaften“



ÜBEN AM SIMULATOR

UMSETZEN IM RICHTIGEN LEBEN



Unabhängig davon, welche medizinischen Fähigkeiten gelehrt oder geschult werden sollen, bei uns finden Sie die passenden Lösungen! Skills Med Deutschland verfügt über das größte Sortiment an Aus- und Weiterbildungsprodukten in ganz Deutschland. Eine Zusammenarbeit mit uns bedeutet für Sie, eine herstellerunabhängige Beratung mit langjähriger Erfahrung und einem in Deutschland einzigartigem Produktportfolio.

Ihr Partner in medizinischer Simulation seit 1995

Weitere Informationen zu Skills Med und unseren Lösungen unter

www.skillsmed.de oder info@skills-med.de

Donnerstag, 26.09.2019

	HAUS 10 A (Medicum)										HAUS 20			HAUS 22			HAUS 23		
	P10-1	S10-10	S10-11	S10-12	S10-12a	S10-13	S10-14	S10-14a	S10-15	S10-16	Audimax	S20-6	S20-8	H22-1	H22-2	Foyer	H23-3	H23-4	
9:00		AMAF	AFuP	APV	AJL			AGDuK	APF	ASP									
10:00	Pause																		
10:10		AIA	AP	AAZ & AWdM				AGDuK	APF	ASP									
11:10	Pause																		
11:20	AKusK	ANS	AIA	AL	AZ	AK-KuGH	ASaL	ADTLL	APF	AW									
12:20	Pause																		
12:30	AKusK	AWK	AIA	AL	ASA	AK-KuGH	ASaL	ADTLL	APOIL	AW									
13:30	Mittagspause						Mittagspause												
14:00																			
14:30											Mitgliederversammlung der GMA								
16:00																			
17:00	Kaffeepause										Begrüßung & Keynote Lecture I								
17:30											Kaffeepause								
17:30		WS 1	WS 2	WS 3	WS 4	WS 5	WS 6	WS 7	WS 8	WS 9									
17:30											Impulsvortrag + Podiumsdiskussion								
19:00–20:30	Get-together / MME-Alumni / GMA-Preisverleihung JME PUBLIKATIONSPREIS 2019 GMA-PROJEKTPREIS ZUR WEITERENTWICKLUNG DER LEHRE 2019 GMA-PREIS FÜR INNOVATIVE LEHRPROJEKTIDEEN 2019										Elsevier-Sektempfang im Rahmen des „Get-together“ zwischen 19:00 und 20:00 Uhr in Haus 20 am Stand 14.								



Freitag, 27.09.2019

	HAUS 10 A (Medicum)										HAUS 20					HAUS 22			HAUS 23	
	P10-1	S10 -10	S10-11	S10-12	S10-12a	S10-13	S10-14	S10-14a	S10-15	S10-16	Audimax	S20-6	S20-7	S20-8	S20-9	H22-1	H22-2	Foyer	H23-3	H23-4
9:00	CAL 1	WS 11	WS 12	WS 13			WS 16			WS 18	Vorträge IP 2	WS 20	WS 15	WS 21	WS 15	Vorträge PF	Vorträge PR 1	Poster-session 2	Vorträge IP 6	Vorträge DIGI 1
10:30	Kaffeepause										Kaffeepause					Kaffeepause			Kaffeepause	
11:00	CAL 2	WS 11	WS 12	WS 13		WS 35	WS 16	WS 17	WS 18	WS 19	Vorträge IP 3	WS 20	WS 15	WS 21	WS 15	Vorträge PNS	Vorträge PR 2	Poster-session 3	Vorträge IP 7	Vorträge DIGI 2
12:30	Mittagspause										Mittagspause					Mittagspause			Mittagspause	
13:30											Keynote Lecture II									
14:30	Kaffeepause										Kaffeepause					Kaffeepause			Kaffeepause	
15:00	CAL 3	WS 22	WS 23	WS 24	WS 25	WS 32	WS 27	WS 28	WS 29	WS 30	Vorträge IP 4	WS 31	WS 26		Vorträge KusK 1	Vorträge PR 3	Poster-session 4	Vorträge SA 1	Vorträge CW 1	
16:30	Kaffeepause										Kaffeepause					Kaffeepause			Kaffeepause	
17:00		WS 22	WS 23	WS 24	WS 25	WS 32	WS 27	WS 28	WS 29	WS 30	Vorträge IP 5	WS 31	WS 26		Vorträge KusK 2	Vorträge WB 1	Poster-session 5	Vorträge SA 2	Vorträge CW 2	
19:00–23:30	Gesellschaftsabend										Gesellschaftsabend									

Samstag, 28.09.2019

	HAUS 20		HAUS 22			HAUS 23	
	Audimax	S20-6	H22-1	H22-2	Foyer	H23-3	H23-4
9:00	Keynote Lecture III						
10:30							
11:00	Vorträge PJ	WS 33	Vorträge WK	Vorträge WB 2	Poster-session 6	Vorträge FT	Vorträge GV
12:30	Ende						



Jahrestagung 2020

GMA – Gesellschaft für Medizinische Ausbildung

*Gemeinsam innovativ 2.0 – 2.0
Lern-, Lehr- und Arbeitswelten
im Gesundheitswesen*

Schwerpunkte

- ▲ Digitale Bildung und Versorgung
- ▲ Educational frameworks: Drivers for curricular innovation
- ▲ Ressourcen für die Bildung in Lern-, Lehr- und Arbeitswelten
- ▲ Vernetzung

09.–12. September 2020
Zürich, Schweiz

Series of horizontal dotted lines for writing notes.



Wissenschaftliches Programm



HAUS 20

S20-8	13:30– 15:30	WS 19: Fallvignetten WS19-01 Mit Fallvignetten multiprofessionelle Perspektiven auf Lerninhalte interprofessionell vertiefen und verknüpfen <i>Elisabeth Schmidt, Heidelberg</i>
-------	-----------------	---

HAUS 20

Audimax	16:00– 17:00	Begrüßung & Keynote Lecture I "Interprofessional Education: Working together in the era of complexity" <i>Prof. Elizabeth Anderson, Leicester (GBR)</i> <i>Chairs: Robert Sader, Frankfurt; Thorsten Schäfer, Bochum</i>
	17:00– 17:30	Kaffeepause

HAUS 10A

S10-10	17:30– 19:00	WS 1: Versuchslabor für selbstkreierte Schauspielübungen WS1-01 Versuchslabor für selbstkreierte Schauspielübungen zum Einsatz bei Simulationspersonentrainings <i>Peter Eberz, Berlin; Julia Freytag, Berlin</i>
S10-11	17:30– 19:00	WS 2: Resilienz als Burn-out Prävention WS2-01 Resilienz als Burn-out Prävention in der medizinischen Ausbildung – sinnvoll oder unnötig? <i>Gisela Ravens-Taeuber, Frankfurt; Armin Wunder, Frankfurt</i>
S10-12	17:30– 19:00	WS 3: Blended Learning zur Qualifizierung von Dozierenden WS3-01 Blended Learning zur Qualifizierung von Dozierenden – Vorteile und Herausforderungen <i>Maria Sepke, Berlin</i>
S10-12a	17:30– 19:00	WS 4: The Patient is the Curriculum! WS4-01 The Patient is the Curriculum! Vier Erkenntnisse zur Curriculumsentwicklung <i>Cécile Ledergerber, Winterthur; Emanuel Feusi, Winterthur</i>
S10-13	17:30– 19:00	WS 5: Interprofessionelle Zusammenarbeit im ambulanten Bereich WS5-01 Interprofessionelle Zusammenarbeit im ambulanten Bereich - Möglichkeiten der Vernetzung durch niedrigschwellige Angebote für eine verbesserte, patientenzentrierte Versorgung <i>Katharina Dippell, Frankfurt</i>
S10-14	17:30– 19:00	WS 6: Wie lassen sich praktische Fähigkeiten und POL kombinieren? WS6-01 Wie lassen sich praktische Fähigkeiten und POL kombinieren? – Das Problemorientierte Praktische Lernen POPL <i>Martin Baumann, Aachen</i>

S10-14a	17:30– 19:00	WS 7: Portfolios in der medizinischen Aus- und Weiterbildung WS7-01 Portfolios in der medizinischen Aus- und Weiterbildung: sinnvoll oder nutzlos? <i>Maximilian Philipp, Frankfurt am Main; Anita Schmidt, Erlangen</i>
S10-15	17:30– 18:30	WS 8: Narben, Hämatome, Schürfwunden WS8-01 Narben, Hämatome, Schürfwunden – effizient und wirtschaftlich für den OSCE <i>Agnes Krähenbühl, Zürich</i>
S10-16	17:30– 19:00	WS 9: "Berliner Global Rating Scale" (BGR) WS9-01 "Berliner Global Rating Scale" (BGR) als Messinstrument zur Prüfung kommunikativer Kompetenzen im Medizinstudium. Summatives und formatives Prüfen mit dem BGR - eine Bestandsaufnahme und mögliche Perspektiven. <i>Heiko Schmitz, Düsseldorf; Rolf Kiente, Berlin</i>

HAUS 20

Audimax	17:30– 19:00	Impulsvortrag & Podiumsdiskussion Impulsvortrag zur Einleitung der Podiumsdiskussion: „Von der interprofessionellen Lehre zum kollaborativen Handeln.“ <i>Prof. Jana Jünger, Heidelberg</i> <i>Chair: Miriam Rüsseler, Frankfurt</i>
S20-8	17:30– 19:30	WS 34: Karriere als Medical Educator WS34-01 Karriere als Medical Educator in der Medizinischen Ausbildung – Workshop für Junge Lehrende <i>Alexander Eißner, Düsseldorf; Sören Huwendiek, Bern</i>

HAUS 22

Paul-Ehrlich-Hörsaal	17:30– 19:00	Vorträge 1: Lehrevaluation <i>Chairs: Tobias Raupach, Göttingen; Nadine Dreimüller, Mainz</i>
		V1-01 Zusammenhänge von Selbstwirksamkeitserwartung, Kompetenzen und beruflicher Vorbereitung bei Absolventen des Aachener Modellstudiengangs Medizin <i>Sandra Sudmann, Aachen</i>
		V1-02 Student responses as a function of teacher questions: A video study on case based learning in medical education <i>Martin Gartmeier, München</i>
		V1-03 Klinische Umweltmedizin – Ein abwechslungsreiches Fach für Studierende der Humanmedizin? Prozessbegleitung des Querschnittsbereiches Klinische Umweltmedizin an der Medizinischen Fakultät Leipzig <i>Philipp Blume, Leipzig; Bettina Schock, Leipzig</i>
		V1-04 Was macht gute Lehre in der Medizin aus? <i>Chantal Rabe, Würzburg</i>

V1-05

Einsatz von PBL (Problembasiertes Lernen) und Stationsbetriebs-Übungen in der Lehre an der Klinischen Abteilung für Nuklearmedizin der Med. Universität Graz
Susanne Stanzel, Graz

V1-06

Gute Vorlesung sucht Studierende! Vorlesungsqualität und Vorlesungsbesuch – eine Beobachtungsstudie
Anna-Lena Kuhn, Regensburg

V1-07

Wo stehen wir? – Feedback für Fakultäten des studentischen kompetenzorientierten Progresstest
Stefan Wagener, Heidelberg

V1-08

Evaluation der Lernspirale Ärztlicher Fertigkeiten im Verlauf des Medizinstudiums
Barbara Emons, Bochum

Vorträge 2: Studierende als Lehrende

Chairs: Ronja Behrend, Berlin; Vivian Blechschmidt, Mannheim

V2-01

Klinische Kompetenzvermittlung und Selbstverwaltung durch studentische Tutoren im vorklinischen Pflichtcurriculum: Vorstellung des AaLPLUS-Programms der Medizinischen Fakultät Heidelberg
Merle Brunnée, Heidelberg

V2-02

Sonographische Peer-Teaching Lehre im Angesicht des NKLM und Masterplan 2020
Clara Geerling, Bonn

V2-03

Förderung von wissenschaftlichen Kompetenzen bei Studierenden durch die Implementierung eines Tutorenprogramms
Lisa Murrmann, Heidelberg; Doreen Henning, Heidelberg

V2-04

„motiviert, konzentriert, entspannt...ein freudiges Lernen!“- Kognitive und soziale Kongruenz auf der konkreten Verhaltensebene im Peer-assisted learning
Teresa Loda, Tübingen

V2-05

Was macht eine Stelle als studentische Lehrkraft attraktiv? Eine Querschnittsumfrage unter Studierenden des Kursus der makroskopischen Anatomie
Anja Böckers, Ulm; David Messerer, Ulm

V2-06

„Ich habe eigentlich gar nicht so das Gefühl von Pflicht dabei.“ Erleben der Wahlpflicht eines Peer-Teaching-Programms
Maike Buchmann, Berlin

V2-07

Verbessert „Peer-Teaching“ mit Moulagen die dermatologischen Kompetenzen der „Peers“?
Theresa Linke, Frankfurt

V2-08

A nationwide qualification program for peer tutors in training of communication skills
Louisa Hecht, Erlangen

HAUS 23**Hörsaal 3**

17:30–
19:00

Vorträge 3: Interprofessionelle Ausbildung 1

Chairs: Bärbel Wesselborg, Düsseldorf; Tobias Weberschock, Frankfurt

V3-01

Digitales interprofessionelles Lernen und Lehren – Erste Evaluationsergebnisse
Wibke Hollweg, Berlin

V3-02

Wie revolutioniert die digitale Transformation die Bildung der Berufe im Gesundheitswesen?
Sebastian Kuhn, Mainz

V3-03

Medical Data Science – ein berufsbegleitender interprofessioneller Masterstudiengang an der Schnittstelle von Medizin und Informatik
Ulrike Schemmann, Aachen

V3-04

Curriculum 2020: interprofessionelle Entwicklung studiengangsübergreifender Lehre
Theresa Scherer, Bern; Ursula Schwager, Bern

V3-05

Interprofessionelle Kompetenzen im NKLM: Auf dem Weg zu einem interprofessionellen (Pflicht-)curriculum?
Jonathan Ahles, Freiburg

V3-06

Aus FlnKo wird GeLiS – Transfer eines Kurses zur Kommunikation in interprofessionellen Settings von der LMU München an die Universität Regensburg
Stephanie Keil, Regensburg

V3-07

Förderliche und hinderliche Faktoren einer Normalisierung des multi-professionellen Lehrens und Lernens von Gesundheits- und Nicht-Gesundheitsberufen
Daniela Schmitz, Witten

V3-08

Interprofessionelle Weiterbildung in der Akutmedizin: Peer-Support lehren und lernen
Dominik Hinzmann, München; Susanne Heining, München

Hörsaal 4	17:30	Vorträge 4: Zahnmedizin allgemein <i>Chairs: Petra Scheutzel, Münster; Susanne Gerhardt-Szep, Frankfurt</i>
		V4-01 Entwicklung von anvertraubaren professionellen zahnärztlichen Tätigkeiten (zAPT) für die klinischen Kurse Zahnerhaltung und Kinderzahnheilkunde <i>Ina Schüler, Jena; Felix Krause, Leipzig</i>
		V4-02 Evaluation einer Pilotveranstaltung zu Logopädie als Heilmittel in der Zahnmedizin <i>Judith Drewniak, Heidelberg</i>
		V4-03 Evaluierung von Erfahrungen von Studierenden im Fach Zahnmedizin in Bezug auf Behindertenorientierte Zahnmedizin <i>Simona Schick, Heidelberg</i>
		V4-04 Entwicklung eines integrierten naturwissenschaftlichen Crashkurs-Programms für den neuen Modellstudiengang Zahnmedizin iMED DENT in Hamburg <i>Sophie Eisenbarth, Hamburg</i>
		V4-05 Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Identifizierung von semesteradaptierten Lehrinhalten für ein longitudinales Modul „Ethik in der Zahnmedizin“ <i>Katrin Hertrampf, Kiel</i>
		V4-06 Evaluierung des Curriculums zahnärztliche Implantologie - eine longitudinale Bewertung <i>Constanze Olms, Leipzig</i>
		V4-07 Validierung eines Fragebogens zur Ermittlung der Qualität und des Lernerfolgs mit 3D-gedruckten Zähnen in der endodontischen Ausbildung <i>Markus Kolling, Würzburg</i>
		V4-08 Medizindidaktische Lehrmaterialien im Internet <i>Bernd Romeike, Rostock</i>
HAUS 22, 1. OG		
Poster- ausstel- lung	17:30	Poster 1: Digitalisierung Weitere Informationen auf Seite 74–75. <i>Chairs: Jan Steinmetzer, Frankfurt; Richard Melamed, Frankfurt</i>
HAUS 20		
	19:00– 21:00	Get-together
	19:00	Alumni-Treffen im Restaurant Casa Nova (Stresemannallee 59, 60596 Frankfurt am Main)

HAUS 10-A		
P10-1	09:00– 10:30	Chirurgische Arbeitsgemeinschaft Lehre 1 <i>Chairs: Miriam Rüsseler, Frankfurt; Sebastian Kuhn, Mainz</i>
		CAL1-01 Evaluation von Erklärvideos in der chirurgischen Ausbildung von Medizinstudierenden <i>Simone Günster, Würzburg</i>
		CAL1-02 Einsatz virtueller Patienten im zahnmedizinischen-MKG Kurs: eine kontrolliert-randomisierte Interventionsstudie <i>Lukas Seifert, Frankfurt am Main</i>
		CAL1-03 Detailanalyse studentischer Teachable Moments und Nutzungsverhalten der innovativen Smartphone-App „MyTeaM“ <i>Till Bugaj, Heidelberg</i>
		CAL1-04 Gamification in der medizinischen Ausbildung – Level 2 <i>Daniel Tolks, München</i>
		CAL1-05 Digitalisierung der Lehre – werden alle Studierenden dabei abgeholt? <i>Janina Würtenberger, Mannheim</i>
		CAL1-06 Vom eigenen Lernen lernen: Selbstgesteuerte Lernerfolgstests mit effektivem Feedback (SELFEE) <i>Hans Wedenig, Berlin</i>
S10-10	09:00– 12:30	WS 11: Optimizing Memory Input WS11-01 Optimizing Memory Input: Digitalization and Modification of Mnemotechniques for Medical Education <i>Bernd Romeike, Rostock</i>
S10-11	09:00– 12:30	WS 12: Ausbildungscurriculum für interprofessionelle Lernbegleiter WS12-01 Ausbildungscurriculum für interprofessionelle Lernbegleiter/facilitators auf interprofessionellen Ausbildungsstationen <i>André Mihaljevic, Heidelberg</i>
S10-12	09:00– 12:30	WS 13: Status und Konflikt WS13-01 Status und Konflikt - Ein PRAXIS-Workshop für die Schulung von Simulationspatientinnen und -patienten <i>Ulf Goerges, Oldenburg</i>
S10-14	09:00– 12:30	WS 16: Naturheilkunde und Komplementärmedizin WS16-01 Naturheilkunde und Komplementärmedizin in das Curriculum der Humanmedizin implementieren – eine Antwort auf den Masterplan 2020? <i>Beate Stock-Schröer, Essen</i>

S10-15 S10-16	09:00– 12:30	WS 18: EPAs in der medizinischen Aus- und Weiterbildung WS18-01 EPAs in der medizinischen Aus- und Weiterbildung <i>Folkert Fehr, Sinsheim; Harm Peters, Berlin</i>
HAUS 20		
Audimax	09:00– 10:30	Vorträge 5: Interprofessionelle Ausbildung 2 <i>Chairs: Sebastian Bode, Freiburg; Teresa Schreckenbach, Frankfurt</i>
		V5-01 Eine Brücke zwischen wissenschaftlicher Expertise und patienten-zentrierter Versorgung schlagen: Ein interprofessionelles Wahlfa- changebot Komplementäre und Integrative Medizin (InterKIM) <i>Angelika Homberg, Heidelberg</i>
		V5-02 Joint Medical Master St.Gallen (JMM-SG): Interprofessionelles Lehren und Lernen in der Vertiefungsrichtung medizinische Grundversorgung <i>Birgit Vosseler, St. Gallen</i>
		V5-03 Vernetzung in der interprofessionellen Lehre <i>Karin von Moeller, Osnabrück; Wibke Hollweg, Berlin</i>
		V5-04 Early Implementation and Evaluation of a Three Year Interprofessi- onal Curriculum for Nursing Trainees and Students of Medicine and Nursing <i>Thomas Vasilakis, Nürnberg; Stephan Kolb, Nürnberg</i>
		V5-05 Frühe Sozialisierung zur Förderung der Zusammenarbeit: Eine ex- plorative Fallstudie über die Erfahrungen von Auszubildenden der Gesundheits- und Krankenpflege und Studierende der Humanmedizin während einer Lernaktivität zur interprofessionellen Anamnese <i>Christine Arnold, Heidelberg</i>
		V5-06 Interprofessionelle Zusammenarbeit rund um eine interprofessionel- le Ausbildungsstation – Eine Analyse von Kompetenzen und Dynamiken <i>Anna Stähle, Heidelberg</i>
		V5-07 Entwicklung und Umsetzung einer Interprofessionellen Lerneinheit <i>Kristin Senglaub, Senftenberg; Peter Arends, Neuruppin</i>
S20-6	09:00– 12:30	WS 20: Wie werden PJ-Studierende zu eigenständigen Mitgliedern WS20-01 Wie werden PJ-Studierenden zu eigenständigen Mitgliedern im interprofessionellen Versorgungsteam? – Verantwortungsbezogenes Lernen in den Witten Herdecker Ausbildungsstationen <i>Maria Paula Valk-Draad, Witten</i>
S20-7, S20-9	09:00– 12:30	WS 15: Distance Learning in Medical Education WS15-01 Distance Learning in Medical Education: Einführungsprozess und Selbsterfahrung im virtuellen Konferenzraum [live!] <i>Christoph Bohne, Neuruppin; Stefanie Oess, Neuruppin</i>

S20-8	09:00– 12:30	WS 21: Training in Motivierender Gesprächsführung WS21-01 Training in Motivierender Gesprächsführung in der medizinischen Lehre <i>Susanne Lück, Berlin</i>
HAUS 22		
Paul- Ehrlich- Hörsaal	09:00– 10:30	Vorträge 6: Praktische Fertigkeiten <i>Chairs: Iris Demmer, Göttingen; Michael Schauwinhold, Aachen</i>
		V6-01 Der Kittelspicker als Instrument für die Zusammenführung von Ein- zelmodulen zu einer kompletten körperlichen Untersuchung <i>Martina Peter-Kern, Würzburg</i>
		V6-02 Etablierung eines EKG-Seminars nach der Inverted Classroom-Me- thode für Medizinstudierende im 4. Studienjahr <i>Philip Bintaro, Hannover</i>
		V6-03 Praktisches Skillstraining für Erstsemesterstudierende – von Punk- tieren bis Reanimieren <i>Kim Pears, Aachen</i>
		V6-04 „Optimierung des Lehrkonzeptes eines veterinärmedizinischen Skills Lab im Hinblick auf notwendige praktische Fertigkeiten für den Be- rufseinstieg“ <i>Maylin Lerch, Gießen</i>
		V6-05 Vorstellung des Kurses „Fit für die Gynäkologie 1“ an der RWTH Aa- chen <i>Jannika Brinkmann, Aachen</i>
		V6-06 Motivationsförderung durch eine praxisorientierte Ausbildung an der Medizinischen Fakultät Heidelberg: Das Heidelberger Hospitations- programm – Heiprax A <i>Cornelia Wachter, Heidelberg</i>
		V6-07 Entwicklung eines achtstufigen Lehrkonzepts zur Vermittlung diffe- rentialdiagnostischen Denkens und klinischer Entscheidungsfindung für den Unterricht am Krankenbett (UaK) <i>Christian Gröschke, Berlin</i>
		V6-08 Einführung eines strukturierten Untersuchungskurs im Fach der Frauenheilkunde <i>Pauline Siebers, Bonn</i>

Franz-Volhard-Hörsaal	09:00–10:30	Vorträge 7: Prüfungen 1 <i>Chairs: Sören Huwendiek, Bern; Maren März, Berlin</i>
		V7-01 Ein einfaches Klassifikationsschema für Prüfungen im Medizin-studium. <i>Volkhard Fischer, Hannover</i>
		V7-02 Machen uns Computer schneller, zumindest in der Prüfung? <i>Katrin Schüttpelz-Brauns, Mannheim</i>
		V7-03 „Halten die Akkus durch?“ - Pilotprojekt zum tabletbasierten schriftlichen Prüfen an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden <i>Maike Linke, Dresden; Anna Mutschler, Heidelberg</i>
		V7-04 Die Zukunft des Prüfungswesens: Umfrage zu Herausforderungen an den Medizinischen Fakultäten/Universitäten im deutschsprachigen Raum 2018 <i>Monika Himmelbauer, Wien</i>
		V7-05 Einführung Tablet-basierter Klausuren an der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel <i>Gudrun Karsten, Kiel</i>
		V7-06 Messung ärztlicher kommunikativer Kompetenzen bei Medizinstudierenden: Entwicklung und Erprobung einer videobasierten E-Prüfung mit Bezug zu einer OSCE (digi-Role Projekt) <i>Stephanie Schneider, Mainz</i>
HAUS 23		
Hörsaal 3	09:00–10:30	Vorträge 8: Interprofessionelle Ausbildung 6 <i>Chairs: Birgit Wershofen, München; Bärbel Wesselborg, Düsseldorf</i>
		V8-01 Interprofessionelles problemorientiertes Lernen: Erfahrungen aus zwei Kohorten mit Medizin- und Pflegestudierenden <i>Alex Mommert, Lübeck</i>
		V8-02 IPC-KompAKT – InterProfessional Collaboration – Kompetent Als Klinisches Team – Ein Kurs zur interprofessionellen Ausbildung an der Ludwig-Maximilians-Universität München <i>Jonas Schaller, München</i>

Hörsaal 4	09:00–10:30	V8-03 Infektionspräventive Ausbildung im Austausch mit Ärzten und Pflegekräften - Wie ist der Bedarf? <i>Ina Hartlep, Leipzig; Bettina Schock, Leipzig</i>
		V8-04 Welchen Lernzuwachs empfinden Medizinstudierende nach einer Woche Einsatz auf der Mannheimer Interprofessionellen Ausbildungsstation MIA? <i>Mira Mette, Mannheim; Elisabeth Narciß, Mannheim</i>
		V8-05 Kommunikation und Hygiene – Interprofessionelle Lehre am Beispiel der Infektionsprävention <i>Bettina Schock, Leipzig</i>
		V8-06 Patientengespräche im interkulturellen und interprofessionellen Kontext (PinKo) - Interkulturelle Sensibilisierung in der ärztlichen Gesprächsführung <i>Kai-Uwe Strelow, Mainz</i>
		V8-07 Interprofessionelles Führungskräftetraining mit Simulationspersonen in der Aachener Peer Group Academy <i>Anke Adelt, Aachen</i>
		V8-08 Evaluation einer Peer-Assisted-Learning Pilotveranstaltung zu Logopädie als Heilmittel in der Zahnmedizin <i>Valeska Fehrer, Heidelberg</i>
		Vorträge 9: Digitalisierung – Technologie-unterstütztes Lernen und Lehren 1 <i>Chairs: Daniel Tolks, Lüneburg; Inga Hege, Augsburg</i>
		V9-01 Gestaltung, Entwicklung und Evaluation der interaktiven E-Learning-Software „Histologie für Mediziner“ – Einfluss der Software auf den Lernerfolg und die Motivation von Studierenden im vorklinischen Abschnitt des Medizinstudiums <i>Christina Drees, Frankfurt am Main</i>
Hörsaal 3	09:00–10:30	V9-02 Validierung des Study Preferences Questionnaire (SPQ) zur Messung von holistischen und serialistischen Lernpräferenzen bei Studierenden der Humanwissenschaften <i>Joy Backhaus, Würzburg</i>
		V9-03 Verbesserung des Feedbacks zum Lernfortschritts: Entwicklung eines e-Portfolios für Medizinstudierende <i>Harm Peters, Berlin</i>
		V9-04 Integration of virtual lectures in medical psychology teaching – conceptualization and first evaluation <i>Christian Vajda, Graz</i>

		V9-05 Aufbruch in neue Perspektiven: 360°-Medien in der medizinischen Lehre <i>Robert Schafnitzel, Ulm</i>
		V9-06 Tradition versus Innovation in der Lehre am Beispiel der fh Gesundheit in Innsbruck <i>Heidi Oberhauser, Innsbruck</i>
		V9-07 Cognitive load of Team-based learning in Radiology education <i>Bas de Leng, Münster</i>
		V9-08 Wir machen ein Lehrbuch – Book Sprint und Open Science <i>Annette Fröhmel, Düsseldorf</i>

HAUS 20

Poster- ausstel- lung	09:00– 10:30	Poster 2: Kommunikative und soziale Kompetenzen & Wissenschaftliche Kompetenzen Weitere Informationen auf Seiten 76–77. <i>Linn Hempel, Düsseldorf; Katrin Rockenbauch, Leipzig</i>
	10:30– 11:00	Kaffeepause

HAUS 10A

P10-1	11:00– 12:30	Chirurgische Arbeitsgemeinschaft Lehre 2 <i>Chairs: Sarah König, Würzburg; Lukas Seifert, Frankfurt</i>
		CAL2-01 Evaluation einer video-basierten 4-Schritt Methode zum Training MKG-chirurgischer Kompetenzen: eine verblindete, randomisierte und kontrollierte Studie <i>Lukas Seifert, Frankfurt am Main</i>
		CAL2-02 Macht der Patient den Unterschied? Einfluss des Einsatzes von Schauspielpatienten auf das empathische Verhalten der Studierenden – eine prospektive randomisierte Studie <i>Yannic Koch, Frankfurt am Main</i>
		CAL2-03 Welche Kompetenzen erwerben Studierende im Blockpraktikum Chirurgie? Mapping des Blockpraktikums mit dem NKLM. <i>Anna-Maria Weber, Frankfurt</i>
		CAL2-04 Clinical-Reasoning in der Chirurgie – Wie kann es funktionieren und was bewirkt es? <i>Stephanie Herbstreit, Essen</i>
		CAL2-05 Wie werden essentielle überfachliche Kompetenzen in der Chirurgie gelehrt? – Erwartungen und praktische Umsetzung <i>Miriam Rothdiener, Tübingen</i>

		CAL2-06 Begleitende Kommunikation bei klinischen Prozeduren im SkillsLab – ein Training für internationale und deutsche Studierende <i>Gloria Luta, Heidelberg</i>
		CAL2-07 Weitere Evidenz für die Inhaltsvalidität eines Sets von Core EPAs als Outcomes für das Medizinstudium <i>Harm Peters, Berlin</i>
		CAL2-08 Validierung des SUBSON-Modells zur offenen Versorgung der Narbenhernie <i>Catharina Zipper, Würzburg</i>
S10-13	11:00– 12:30	WS 35: Das Graduiertenkolleg ILEGRA WS35-01 Interprofessionelle Lehre in den Gesundheitsberufen - das Graduiertenkolleg ILEGRA <i>Ursula Walkenhorst, Osnabrück</i>
S10-14a	11:00– 12:30	WS 17: Konsensbildung WS17-01 Konsensbildung: Herausforderungen des Masterplans „Medizinstudium 2020“ gemeinsam bewältigen <i>Jerome Rotgans, Witten</i>

HAUS 20

Audimax	11:00– 12:30	Vorträge 10: Interprofessionelle Ausbildung 3 <i>Chairs: Sebastian Bode, Freiburg; Angelika Homberg, Heidelberg</i>
		V10-01 Entwicklung und Implementierung interprofessioneller Veranstaltungen im neuen Modellstudiengang 2018+ Humanmedizin an der Universität Witten/Herdecke unter Einbezug der Partizipation von Studierenden <i>Andrea Schlicker, Witten</i>
		V10-02 Mustercurriculum Gesundheitskompetenz für Health Professionals – ein Diskussionsbeitrag <i>Alexandra Wirth, Zürich</i>
		V10-03 Chancen und Herausforderungen der Akademisierung von Gesundheitsfachberufen am Beispiel der primärqualifizierenden Studiengänge B.Sc. Pflege und B.Sc. Hebammenwissenschaft an der Universität Tübingen <i>Cornelia Mahler, Tübingen</i>
		V10-04 Careum Summer School – ein innovatives, interprofessionelles Lernformat für Studierende, Patienten und Angehörige <i>Alexandra Wirth, Zürich</i>
		V10-05 Einander schätzen – im Team versorgen: Einstellungen und ihre Veränderung im Interprofessionellen Lernen an Patientenfällen <i>Yann Klähn, Marburg</i>

V10-06	Selbsteinschätzungen von Studierenden der Humanmedizin gegenüber interprofessionellen Einstellungen – ein Standortvergleich <i>Matthias Joswig, Bochum</i>
V10-07	Interprofessionelle Zusammenarbeit im Krankenhaus: Ein Literaturreview <i>Lydia Neundlinger, Graz; Christian Vajda, Graz</i>
V10-08	Studiengangübergreifendes Lernen im SimLabSimulation von Praxisanleitung und -begleitung für Pflegepädagogik und Pflege Dual Studierende an der KSH München <i>Andrea Kerres, München; Christiane Wissing, München</i>

HAUS 22

Paul-Ehrlich-Hörsaal	11:00–12:30	Vorträge 11: Primärversorgung, Notfallmedizin und Simulation <i>Chairs: Beate Lenk, Erfurt; Philip Bintaro, Hannover</i>
		V11-01 Simulation „Internistischer Notfall“ und „Trauma“ in der curricularen Lehre im Rahmen des Blockpraktikums Notfallmedizin <i>Hannah Schaffrath, Aachen</i>
		V11-02 Einfluss eines Erste-Hilfe-Kurses für Medizinstudierende auf notfallmedizinische Basiskompetenzen <i>Julia Lorenz, Frankfurt</i>
		V11-03 Familienzentrierte Pflege und Palliative Care in der High Fidelity Simulation: Entwicklung der Patient Family Crew Resource Management Kriterien <i>Sara Häusermann, Winterthur</i>
		V11-04 Teamarbeit in pädiatrischen Notfallsituationen <i>Michelle Schöttler, Marburg</i>
		V11-05 Einsatz einer „Low-Dose, High-Frequency“ CPR-Trainingsstation in der studentischen Ausbildung <i>Matthieu Michels, Aachen</i>
		V11-06 Simulationen vs. klassische Rollenspiele - welche Indikationsstellungen gibt es? <i>Maike Linke, Dresden; Anja Zimmermann, Leipzig</i>
		V11-07 Emotionale Standardisierung von Simulationspatientinnen und -patienten <i>Rahel Kurpat, Münster</i>
		V11-08 Famulatur in einer Erstaufnahmestelle für Geflüchtete: Erfahrungen, Lernzuwachs und psychische Belastung <i>Christoph Nikendei, Heidelberg</i>

Franz-Volhard-Hörsaal	11:00–12:30	Vorträge 12: Prüfungen 2 <i>Chairs: Michael Wagner-Menghin, Wien; Daniel Bauer, Bern</i>
		V12-01 Formatives Prüfen praktischer Fertigkeiten mit studentischen Prüfern: Der formative OSCE Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät Heidelberg im Vergleich zu summativen OSCEs <i>Andreas Möltner, Heidelberg</i>
		V12-02 Studentische Prüfer in formativen OSCEs - Welchen Einfluss hat die Teilnahme von Studierenden in der Rolle studentischer Prüfer auf deren Leistungen in summativen Prüfungen? <i>Andreas Möltner, Heidelberg</i>
		V12-03 Feedback nach der OSCE Prüfung - Wie bewerten Studierende an der Charité Universitätsmedizin Berlin ihre erweiterte OSCE Rückmeldung? <i>Victoria Sehy, Berlin</i>
		V12-04 Feedback statt Benotung: Formativer OSCE in der Vorklinik durch studentische Prüfer <i>Jan Hundertmark, Heidelberg</i>
		V12-05 Was bringt mir das? Die Sicht der Studierenden auf die Relevanz von Prüfungsfragen in den medizinischen Staatsexamina in Deutschland <i>Lucas Thieme, Berlin</i>
		V12-06 German national competency-based catalogues of learning objectives for licensing examinations in psychotherapy – development process <i>Ulrich Scherer, Mainz</i>
		V12-07 Validierung eines kompetenzbasierten 360°-Assessments für Medizinstudierende in der Rolle als Arzt/Ärztin in Weiterbildung <i>Sarah Prediger, Hamburg</i>
		V12-08 Evaluation eines kompetenzbasierten 360°-Assessments für Medizinstudierende in der Rolle als Arzt/Ärztin in Weiterbildung – die Sicht der Teilnehmenden <i>Sarah Prediger, Hamburg</i>

HAUS 23

Hörsaal 3	11:00–12:30	Vorträge 13: Interprofessionelle Ausbildung 7 <i>Chairs: Marion Huber, Winterthur; Ursula Walkenhorst, Osnabrück</i>
		V13-01 Medical Humanities in der Lehre – Ein „Case Report“ (ein Update) <i>Marlene Gruber, Graz; Christian Vajda, Graz</i>
		V13-02 Interprofessionelle Formate in der Entwicklung beruflicher Perspektiven für akademisch Qualifizierte in der Versorgungspraxis <i>Nina Kolbe, Münster</i>

		<p>V13-03 Modernes Wundmanagement als interprofessionelle Lehrveranstaltung mit praktischen Übungen <i>Cornelia Erfurt-Berge, Erlangen</i></p>
		<p>V13-04 Interprofessionelle Entwicklung von Lernzielen in den Bereichen Prävention und Rehabilitation <i>Oliver Klimanski, Mainz</i></p>
		<p>V13-05 Medtalk-Toolbox – Austausch von Best Practice Beispielen zu den Themen der „Ärztlichen Gesprächsführung“ und „Interprofessionellen Zusammenarbeit und Kommunikation“ <i>Anna Mutschler, Heidelberg</i></p>
		<p>V13-06 Hygienekompetenz: Kompetenzerfassung durch einen Situational Judgement Test <i>Susanne Heininger, München</i></p>
		<p>V13-07 Vom Pilotstandort zum Goldstandard – Interprofessionelle Ausbildungsstationen <i>Aurica Ritter, Berlin; Jeremy Schmidt, Berlin</i></p>
Hörsaal 4	11:00–12:30	<p>Vorträge 14: Digitalisierung – Technologie-unterstütztes Lernen und Lehren 2 <i>Chairs: Sissel Guttormsen, Bern; Martin Lemos, Aachen</i></p>
		<p>V14-01 Die Student Advisory Group Arbeit, Ergebnisse und Nutzen am Beispiel der Entwicklung der Lernplattform „MyMi.mobile“ <i>Johannes Krefting, Ulm</i></p>
		<p>V14-02 Reden ist Gold - Ein europaweites Online-Training zur Verbesserung der Arzt-Patienten-Kommunikation <i>Victoria-Luise Batury, Dresden; Maïke Linke, Dresden</i></p>
		<p>V14-03 Schritt für Schritt zum kompetenzorientierten E-learning basierten Inverted Classroom in der Biochemie <i>Susanne Kühl, Ulm</i></p>
		<p>V14-04 Nursing AI: Digitalisierung in der Pflege – Entwicklung eines Kompetenzmodells und Messinstruments – ein Praxisbericht <i>Johanna Mink, Heidelberg</i></p>
		<p>V14-05 Curriculum 4.0 der Medizin – Implementierung aus Dozierendenperspektive <i>Sebastian Kuhn, Mainz; Lisa Ulzheimer, Mainz</i></p>
		<p>V14-06 Einführung eines AMBOSS-orientierten, digital-interaktiven Peer-Teaching-Kurses in die gynäkologisch-geburtshilfliche Lehre <i>Sophia Stephan, Bonn</i></p>

		<p>V14-07 The role of epistemic activities on diagnostic outcomes in medical students' learning with two different virtual patient case formats <i>Pablo Schöffner, München</i></p>
		<p>V14-08 AcquiComp: Acquisition of Competencies in Prosthodontics: Version 2* <i>Anna-Sophia Ehleiter, Ulm</i></p>
HAUS 22, EG		
Poster- ausstel- lung	11:00–12:30	<p>Poster 3: Weiterentwicklung des Medizinstudiums, Studierende als Lehrende & Praktische Fertigkeiten Weitere Informationen auf Seiten 77–78. <i>Chairs: Jan Kiesewetter, München; Sabine Drossard, Augsburg</i></p>
	12:30–13:30	Mittagspause
HAUS 20		
Audimax	13:30–14:30	<p>Keynote Lectures II "what do you actually do?": Authenticity in Interprofessional Education <i>Dr. Ilona Johnson, Cardiff (GBR)</i> <i>Chair: Thorsten Schäfer, Bochum</i></p>
	14:30–15:00	Kaffeepause
HAUS 10A		
P10-1	15:00–16:30	<p>Chirurgische Arbeitsgemeinschaft Lehre 3 <i>Chairs: Udo Obertacke, Mannheim; Jasmina Sterz, Frankfurt</i></p>
		<p>CAL3-01 Digitale Medizin und digitale Lehre: Alles eine Frage der Definition? Eine Interviewstudie mit erfahrenen Ärztinnen und Ärzten. <i>Anne-Kathrin Merz, Regensburg</i></p>
		<p>CAL3-02 Mobile Lehrplattform zur Motivation und Steigerung der Zufriedenheit von Dozierenden <i>Stephanie Herbstreit, Essen</i></p>
		<p>CAL3-03 Digitale Technologien im Medizinstudium – zielgerichtet und Lernerzentriert anwenden <i>Stephanie Herbstreit, Essen</i></p>
		<p>CAL3-04 Erstellung eines fach- und jahrgangsübergreifenden Curriculums zu Digitalisierung und Wissenschaftlichkeit im Humanmedizinstudium – Das Projekt DigiWissMed <i>Marianne Behrends, Hannover</i></p>

		<p>CAL3-05 Digitalisierung und E-Learning: Welche zentralen Aspekte sind bei der Konzeption und Erstellung einer eigenen maßgeschneiderten, webbasierten Lernressourcen zu beachten? Ein Resümee aus dem Reformstudiengang Humanmedizin iMED Hamburg: iMED Textbook (2013-2019) <i>Christine Ebel-Vierk, Hamburg</i></p> <p>CAL3-06 Serious Game – Künstliche Intelligenz und Diagnosefindung <i>Sebastian Kuhn, Mainz; Kim Deutsch, Mainz</i></p> <p>CAL3-07 Gehüpft wie gesprungen? Internetchat statt Präsenzstudium im Problem-basierten Lernen <i>Jan Matthes, Köln</i></p> <p>CAL3-08 Use of a mobile learning platform - A tool for Improvement of clinical Sessions! Usability and satisfaction of medical students. <i>Cynthia Szalai, Essen</i></p>
S10-10	15:00–18:30	<p>WS 22: Optimizing Memory Output WS22-01 Optimizing Memory Output: Digital Flashcards for Active Recall Testing and Idealized Spaced Repetition <i>Bernd Romeike, Rostock</i></p>
S10-11	15:00–18:30	<p>WS 23: Schulung für angehende LernbegleiterInnen WS23-01 Schulung für angehende LernbegleiterInnen / SupervisorInnen auf einer interprofessionellen Ausbildungsstation <i>Christine Straub, Freiburg; Sebastian Bode, Freiburg</i></p>
S10-12	15:00–18:30	<p>WS 24: Training for Facilitators WS24-01 Training for Facilitators: Utilizing the Resiliency training for Medical Students and Healthcare Professionals Training für Lehrende von Resilienz anhand des Resilienztrainings für Medizinstudierende, Ärztinnen und Ärzte und Gesundheitsfachpersonal <i>Bria Dimke, München</i></p>
S10-12a	15:00–18:30	<p>WS 25: Gutes Erklären. WS25-01 Verdammt! Pass auf damit! Ich hab' Dir doch gesagt, wie man das macht! – Gutes Erklären. <i>Martin Baumann, Aachen</i></p>
S10-13	15:00–18:30	<p>WS 32: Nur simuliert und doch echt gefühlt WS32-01 Nur simuliert und doch echt gefühlt – Umgang mit emotional belastenden Erlebnissen von Simulationspatientinnen und -patienten sowie Studierenden <i>Rahel Kurpat, Münster; Janina Sensmeier, Münster</i></p>

S10-14	15:00–18:30	<p>WS 27: Ambulantes Praktisches Jahr im Masterplan Medizinstudium 2020 WS27-01 Ambulantes Praktisches Jahr im Masterplan Medizinstudium 2020 als Herausforderung und Chance für alle Fächer mit ambulanter Patientenversorgung – eine interdisziplinäre Diskussion <i>Iris Demmer, Göttingen; Katharina Schmalstieg-Bahr, Göttingen</i></p>
S10-14a	15:00–18:30	<p>WS 28: Wissenschaftliche Kompetenzen WS28-01 Wissenschaftliche Kompetenzen: Bestandsaufnahme wissenschaftlicher Curricula in der DACH-Region und Entwicklung von Lehr-/ Lern- und Prüfungsmethoden <i>Sandy Kujumdshiev, Leipzig; Martin Fischer, München</i></p>
S10-15	15:00–18:30	<p>WS 29: Wie werden Artikel im GMS Journal for Medical Education begutachtet? WS29-01 Wie werden Artikel im GMS Journal for Medical Education begutachtet? <i>Götz Fabry, Freiburg; Katrin Schüttpelz-Brauns, Mannheim</i></p>
S10-16	15:00–18:30	<p>WS 30: ENTWICKLUNG WS30-01 ENTWICKLUNG: Herausforderungen bei der Implementierung und Durchführung interprofessioneller simulations-basierter Ausbildung in akutmedizinischen Settings: Was können wir voneinander lernen? <i>Dorothea Penders, Berlin; Mareen Machner, Berlin</i></p>

HAUS 20

Audimax	15:00–16:30	<p>Vorträge 15: Interprofessionelle Ausbildung 4 <i>Chairs: Marion Huber, Winterthur; Johannes Schulze, Frankfurt</i></p> <p>V15-01 Evaluation von Medizinstudentinnen und -studenten zu interprofessioneller Zusammenarbeit: Vergleich der Einschätzung von Relevanz, Ausmaß der Vermittlung und geeigneter Lehrformate <i>Ronja Behrend, Berlin</i></p> <p>V15-02 Determinanten interprofessioneller Zusammenarbeit – ein Mixed-Methods-Ansatz <i>Paula Prill, Lübeck</i></p> <p>V15-03 Wie erleben Studierende theoriegeleitetes Erfahrungslernen im interprofessionellen Team? Eine qualitative Studie <i>Johanna Mink, Heidelberg</i></p> <p>V15-04 Evaluation einer gemeinsamen Lehrveranstaltung zu interprofessioneller Kommunikation für Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege und Medizinstudierende <i>Nadine Gronewold, Heidelberg</i></p> <p>V15-05 Zürcher interprofessionelle klinische Ausbildungsstation (ZIPAS): Konzeptionierung und Roll-Out <i>Gert Ulrich, Zürich</i></p>
---------	-------------	--

		<p>V15-06 Multiprofessionelle Auseinandersetzung mit der Studierendenperspektive in Bezug auf ihre Begegnung mit Menschen in Grenzsituationen <i>Manuela Schallenburg, Düsseldorf</i></p> <p>V15-07 Lernen in der Praxis: Interprofessionelles geriatrisches Assessment im Pflegeheim (IgAP) <i>Birgit Wershofen, München</i></p> <p>V15-08 Interprofessionelle Team-Zusammenarbeit im Kreißaal – Teamarbeit von Hebammenschülerinnen und PJ-Studierenden anhand zweier Notfallszenarien <i>Anja Zimmermann, Leipzig</i></p>
S20-6	15:00–18:30	<p>WS 31: Kompetenzorientierte Betreuung von Studierenden im Praktischen Jahr WS31-01 Kompetenzorientierte Betreuung von Studierenden im Praktischen Jahr <i>Angelika Homberg, Mannheim; Elisabeth Narciß, Mannheim</i></p>
S20-7, S20-8, S20-9	15:00–18:30	<p>WS 26: „Wieso darf ich nicht diese Rolle spielen?“ – SP-TrainerInnen im Spannungsfeld zwischen Vertrauen und Grenzsetzung <i>Michael Sommer, Dresden; Katrin Rockenbau, Leipzig; Swetlana Philipp, Jena</i></p>
HAUS 22		
Paul-Ehrlich-Hörsaal	15:00–16:30	<p>Vorträge 16: Kommunikative und soziale Kompetenzen 1 <i>Chairs: Claudia Kiessling, Witten; Linn Hempel, Düsseldorf</i></p> <p>V16-01 Ausdrucksformen von Sicherheit und Unsicherheit bei der Präsentation von Patientinnen und Patienten im Rahmen simulierter Übergabegespräche <i>Julia Gärtner, Hamburg</i></p> <p>V16-02 Das Längsschnittcurriculum Kommunikation an der Medizinischen Fakultät Leipzig – Ergebnisse der ersten Kohorte <i>Anja Zimmermann, Leipzig</i></p> <p>V16-03 Kommunikative Kompetenzen: Welche gesprächsanalytischen Fertigkeiten weisen Studierende im ersten Semester Humanmedizin auf? <i>Cadja Bachmann, Rostock</i></p> <p>V16-04 Der Einfluss extra- und intra-curricularer Vorerfahrungen auf den simulationsbasierten Gesprächslehreunterricht <i>Desiree Koller, Wien</i></p> <p>V16-05 Der Einfluss von Simulationspatienten auf den Lernerfolg bei kommunikationsbasierenden Prüfungen <i>Yannic Koch, Frankfurt am Main</i></p>

		<p>V16-06 Diagnosekompetenzmessung mit standardisierten Patienten und interaktiven Videosimulationen: Ergebnisse aus einer Studie zum Anamnesegespräch <i>Maximilian Fink, München</i></p> <p>V16-07 When and how do medical students achieve their concept of the ideal doctor! <i>Cynthia Szalai, Essen</i></p> <p>V16-08 Kompetenz zur Befundbeschreibung: Vermittlung mittels Moulagen <i>Theresa Linke, Frankfurt</i></p>
Franz-Volhard-Hörsaal	15:00–16:30	<p>Vorträge 17: Prüfungen 3 <i>Chairs: Martin Fischer, München; Folkert Fehr, Heidelberg</i></p> <p>V17-01 Praxisrelevant prüfen, Qualität sichern – Key Feature-Fragen im Heidelberger Curriculum Medicinale <i>Andreas Fleig, Heidelberg</i></p> <p>V17-02 FALLbasiert lernen für die Zukunft: Mittels Einsatz von Multiple-Choice (MC)-Fragen und Key-Feature-Fällen (KFF) näher an den Bedürfnissen der Studierenden <i>Monika Himmelbauer, Wien</i></p> <p>V17-03 Schrittweise Entwicklung eines Blueprints für eine kompetenzorientiert ausgerichtete M2- Prüfung unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Bedürfnisse für gute medizinische Versorgung <i>Birgitta Kütting, Mainz</i></p> <p>V17-04 Muss ich da mitmachen? - Der Einfluss verpflichtender Teilnahme auf formative Prüfungen am Beispiel des studentischen kompetenzorientierten Progresstest <i>Mirka Burkert, Heidelberg</i></p> <p>V17-05 Bewertung von Mehrfach-Richtig-Falsch-Aufgaben <i>Andreas Möltner, Heidelberg</i></p> <p>V17-06 Entwicklung von OSCE-Stationen über Organspende zur Prüfung ethischer und kommunikativer Kompetenzen - Ein Studentisches Projekt im Rahmen der IMPPULS-Gruppe <i>Niklas Kerwagen, Berlin</i></p> <p>V17-07 Ist eine zusätzliche Bewertung der Kandidaten durch Schauspielpatienten im OSCE von Nutzen? <i>Andrea Lörwald, Bern</i></p> <p>V17-08 Auswirkungen einer Prüferschulung auf die studentische Einschätzung zur mündlichen Prüfung in Mikrobiologie und Virologie <i>Thiën-Trí Lâm, Würzburg</i></p>

HAUS 23

Hörsaal 3	15:00– 16:30	Vorträge 18: Studierendenauswahl 1 <i>Chairs: Wolfgang Hampe, Hamburg; Kirsten Gelhar, Oldenburg</i>
		V18-01 Eignen sich Leistungsmotivation und exekutive Funktionen zur Vorhersage von Erfolg im ersten Abschnitt des Studiums der Humanmedizin? <i>Sabrina Kaufmann, Rostock</i>
		V18-02 Räumliches Vorstellungsvermögen in der Zahnmedizinstudierendenauswahl – Prädiktion von Studienleistungen durch den HAM-MRT <i>Anne Rudloff, Hamburg</i>
		V18-03 Zusammenhang von Perfektionismus und Depression bei Bewerberinnen und Bewerbern für das Studium der Humanmedizin <i>Lisa Bußenius, Hamburg</i>
		V18-04 Die richtige Lernstrategie als Erfolgsprädiktor im Medizinstudium – ein mögliches Kriterium für zukünftige Auswahlverfahren der Hochschulen? <i>Annemarie Weng, Rostock</i>
		V18-05 Klinisch-praktische Kompetenzen: Eine Analyse der Selbsteinschätzung Studierender im Hinblick auf den Studienfortschritt unter Einbezug des Auswahlkriteriums. <i>Torsten Rollinger, Berlin</i>
		V18-06 Das Anforderungsprofil für ein Studium an der MHH aus Sicht verschiedener Dozierendengruppen <i>Volkhard Fischer, Hannover</i>
Hörsaal 4	15:00– 16:30	Vorträge 19: Curriculum Mapping 1 <i>Chairs: Olaf Ahlers, Berlin; Volker Paulmann, Hannover</i>
		V19-01 Azyklisches Studieren am Aachener Modellstudiengang MedizinAlternative curriculare Wege führen auch zum Abschluss <i>Polina Khizirova, Aachen</i>
		V19-02 Visionäre Kompetenzen für Medizinstudierende <i>Lisa Schmitz, Berlin; Tobias Löffler, Berlin</i>
		V19-03 Evaluierung und Weiterentwicklung eines innovativen Unterrichtskonzeptes zur Förderung des Lernerfolges und der Lernzufriedenheit in naturwissenschaftlichen Grundlagenfächern im (Medizin)Studium <i>Karim Kouz, Hamburg</i>

V19-04

Wie effektiv ist die Gestaltung eines alternativen Präparierkurses mit Plastinaten bezogen auf die Ausbildung und auf die Finanzen?
Christoph Kulisch, Berlin

V19-05

“A, B, C, D oder E? Was ist richtig?“- Effektivität des Team-based learning im Fach Medizinische Psychologie und Soziologie aus der Sicht der Studierenden
Julia Mildenerger, Mainz

V19-06

Gebrauchstauglichkeit des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM) in der Frauenheilkunde – Eine Single Center-Analyse
Florian Recker, Bonn

V19-07

Was sagt eine Kohortenverfolgung über den Erfolg eines Studiengangs aus? Helfen strukturelle Eigenheiten eines Studiengangs die Absolventenzahlen zu erhöhen?
Johann Arias, Aachen; Polina Khizirova, Aachen

V19-08

Grafische Darstellung nicht normalverteilter Daten am Beispiel einer NKLM-basierten Abfrage praktischer Fertigkeiten
David Messerer, Ulm

HAUS 20, EG

Poster- ausstel- lung	15:00– 16:30	Poster 4: Akkreditierung und Zertifizierung & Freie Themen Weitere Informationen auf Seiten 78–79. <i>Chairs: Jerome Rotgans, Aachen; Farzin Adili, Darmstadt</i>
	16:30– 17:00	Kaffeepause

HAUS 20

Audimax	17:00– 18:30	Vorträge 20: Interprofessionelle Ausbildung 5 <i>Chairs: Marion Huber, Winterthur; Stephan Scherzer, Frankfurt</i>
		V20-01 Interprofessionelle Ausbildung in Komplementär- und Integrativer Medizin – Ergebnisse quantitativer Befragungen von Patienten und Studierenden zur Entwicklung eines interprofessionellen Lehrmoduls <i>Kristina Flügel, Lübeck</i>
		V20-02 Assessment drives interprofessional learning? Erfahrungen mit der Umsetzung unterschiedlicher Prüfungsformate in einem interprofessionellen Kurs mit klinischem Fokus <i>Sonja Mohr, Hamburg</i>
		V20-03 Überprüfung interprofessioneller Kompetenzen: Entwicklung und Testung von OSCE-Stationen <i>Maryna Gornostayeva, Mainz</i>

V20-04
Interprofessionelles Peer Learning im Rahmen der Entwicklung einer OSCE-Station – Reflexionen über Gruppen-, Arbeits- und Lernprozesse aus Sicht der Peers
Doreen Herinek, Berlin

V20-05
Der Einfluss praktischer Vorkenntnisse im interprofessionellen Lernen am Beispiel eines Lehrmoduls zur Notfallversorgung
Katharina Clever, Halle (Saale)

V20-06
Interprofessionelles Team-Based Learning in Anatomie für Gesundheitsberufe: Eine Mixed Methods-Evaluationsstudie
Lukas Lochner, Bozen

V20-07
Gesundheit im Team – ein Lehrveranstaltungskonzept für Studierende aller Gesundheitsberufe
Alex Mommert, Lübeck

V20-08
Einführung eines interprofessionellen operativen Lehrmoduls in die gynäkologisch-geburtshilfliche Lehre
Stephanie Tanzberger, Bonn

HAUS 22

Paul-Ehrlich-Hörsaal

17:00–18:30

Vorträge 21: Kommunikative und soziale Kompetenzen 2
Chairs: Kai Schnabel, Bern; Claudia Kiessling, Witten

V21-01
Wahlfach – Psychosoziale Krisenintervention und Stressbewältigung, ein begleitendes Lehrforschungsprojekt
Christian Vajda, Graz

V21-02
Effekte des Teddybärkrankenhauses Mainz auf die Professionalität und den kinderchirurgischen Wissenserwerb und -erhalt von Medizinstudierenden
Julia Mildenberger, Mainz; Oliver Muensterer, Mainz

V21-03
Selbsteinschätzung ärztlicher Haltung von Medizinstudierenden vor und nach einem simulierten ersten Arbeitstag als Ärztin/Arzt
Daniela Vogel, Hamburg; Sarah Prediger, Hamburg

V21-04
Lehrmethode der Wahl bei Nikotinentwöhnung im Medizinstudium. Eine randomisierte prospektive Studie zum Vergleich eines Online- vs. Präsenzkurses auf die Aneignung von Wissen und praktischen Fertigkeiten
Elias Lauerer, Würzburg

V21-05
„Umgang mit blinden und sehbehinderten PatientInnen für angehende ÄrztInnen“ – Pilotprojekt im Aachener Modellstudiengang Medizin [Erfahrungsbericht]
Stephanie Kaiser, Aachen

Franz-Volhard-Hörsaal

17:00–18:30

V21-06
Fehlerkultur in der Infektionsprävention – Erfahrungen und Einschätzungen deutschsprachiger Medizinstudierender
Stefan Bushuven, Radolfzell

V21-07
Das Portfolio-Mentoring-Programm der Medizinischen Fakultät Tübingen: Vergleich des Profits von Studierenden in Vorklinik und Klinik
Maria Farquharson, Tübingen

V21-08
Die Rolle der Dozierenden in POL (neu) entdeckt – eine Neukonzeptionierung des Train-the-Trainer-Konzeptes
Tanja Hitzblech, Berlin

Vorträge 22: Weiterbildung 1
Chairs: Götz Fabry, Freiburg; Thomas Kollwe, Frankfurt

V22-01
Dissemination von Wissen im Kinderschutz durch E-Learning und Multiplikator_innen
Anna Maier, Ulm

V22-02
Anvertraubare professionelle Tätigkeiten in der Weiterbildung in ambulanter allgemeiner Pädiatrie
Folkert Fehr, Sinsheim an der Elsenz

V22-03
Die Herausbildung und Gewinnung fachärztlichen Nachwuchses aus der Generation Y als besondere Herausforderung der Universitätsmedizin
Astrid Kötterl, Würzburg

V22-04
Möglichkeiten der Theorie-Praxis-Verzahnung in der wissenschaftlichen Weiterbildung – Erfahrungen aus dem BEST-VET-Projekt.
Katharina Deichsel, Hannover

V22-05
Attraktivität der Facharzt Disziplinen bei jungen Ärztinnen und Ärzten – eine längsschnittliche Untersuchung
Susan Selch, Hamburg

V22-06
Evaluation einer Intervention zum Erhalt der psychosozialen Gesundheit und zur Förderung der Selbstfürsorge von Ärzten in Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin
Simon Schwill, Heidelberg

V22-07
Etablierung einer PAME (patient assessment and management examination) in der Weiterbildung Allgemeinmedizin
Christina Raus, Greifswald

V22-08
Medizindidaktik in Leipzig – Konzeption des Medizin-Didaktik-Programms (MeDiPro) zur Medizindidaktischen Qualifizierung (MQ I)
Anja Schultze, Leipzig

HAUS 23

Hörsaal 3	17:00– 18:30	Vorträge 23: Studierendenauswahl 2 <i>Chairs: Brigitte Müller-Hilke, Rostock; Volkhard Fischer, Hannover</i>
		V23-01 Wie wirkt sich Berufserfahrung vor dem Medizinstudium auf den Studienerfolg und die ärztliche Tätigkeit aus? <i>Marianne Giesler, Freiburg</i>
		V23-02 Measuring Social Skills Via Multiple Mini 'Interviews' –Empirical Results and Implications <i>Leonie Hater, Münster</i>
		V23-03 Psychische Belastung, spezifische Stressoren und Resilienzfaktoren von Studieninteressenten der Humanmedizin <i>Rebecca Erschens, Tübingen</i>
		V23-04 Validierung des Auswahlverfahrens an der medizinischen Fakultät Oldenburg <i>Kirsten Gehlhar, Oldenburg</i>
		V23-05 Der Zusammenhang zwischen sozialen Kompetenzen im Auswahlverfahren und simulierten Patientengesprächen <i>Sarah Meisner, Dresden</i>
Hörsaal 4	17:00– 18:30	Vorträge 24: Curriculum Mapping 2 <i>Chairs: Jan Griewatz, Heidelberg; Falk Ochsendorf, Frankfurt</i>
		V24-01 Wird gelehrt, was gelehrt werden soll? Nutzen des Mappings für die Curriculumentwicklung <i>Svenja Lommer-Steinhoff, Heidelberg</i>
		V24-02 Kompetenzbasierte Ausbildung im Blockpraktikum Allgemeinmedizin: ein multizentrischer Vergleich <i>Kambiz Afshar, Hannover</i>
		V24-03 „Intrinsische Arztrollen im Fokus – ein standortübergreifender Mapping-Ansatz zur Bestimmung des Status Quo der curricularen Integration intrinsischer Rollen“ <i>Jan Griewatz, Tübingen</i>
		V24-04 Entwicklung eines longitudinalen Curriculums Patientensicherheit für Medizinstudierende - Standortbestimmung und Bedarfsanalyse anhand des GMA-Lernzielkatalogs <i>Isabel Kiesewetter, München</i>

V24-05

Kulturelle Kompetenz und Global Health - Lehrangebote an den medizinischen Fakultäten und Universitäten im deutschsprachigen Raum
Claudia Mews, Hamburg

V24-06

Entwicklung von EPAs für die Lehre im Medizinstudium
Harm Peters, Berlin

V24-07

Teamplayer von Anfang an? Selbstkonzepte im CanMEDS-Rollen-Spektrum vor dem Klinikstart
Astrid Horneffer, Ulm

V24-08

Fernweh – wie steht es um die Mobilität im Medizinstudium?
Kevin Kunz, Freiburg; Hannah Köpper, Freiburg

HAUS 22, EG

Poster- ausstel- lung	17:00– 18:30	Poster 5: Prüfungen & Lehrevaluation Weitere Informationen auf Seiten 80–81. <i>Chairs: Monika Himmelbauer, Wien; Björn Steffen, Frankfurt</i>
	19:00– 23:30	Gesellschaftsabend im Wirtshaus „Depot 1899“ Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 20 und 21.

HAUS 20

Audimax	09:00–10:30	Keynote Lectures III „How can entrustable professional activities support interprofessional education?“ <i>Prof. Olle ten Cate, Utrecht (NLD)</i> <i>Chair: Robert Sader, Frankfurt</i>
	10:30–11:00	Kaffeepause
Audimax	11:00–12:30	Vorträge 25: Praktisches Jahr <i>Chairs: Elisabeth Narciß, Mannheim; Christian Scheffer, Witten/Herdecke</i>
		V25-01 Praxissimulation mit Schauspielpatienten für Studierende im Praktischen Jahr im Skillslab der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg <i>Johanna Schubert, Halle</i>
		V25-02 Entwicklung von „Anvertraubaren Professionellen Tätigkeiten“ für das praktische Jahr im Medizinstudium für die Palliativmedizin <i>Alexandra Scherg, Düsseldorf</i>
		V25-03 „Assistenzärztin light“? – Rückmeldungen von AbsolventInnen zum Praktischen Jahr <i>Alexandra Eichhorst, Freiburg</i>
		V25-04 PJ-INPUT – eine Informationsplattform rund um das Praktische Jahr für Studierende und betreuende Ärzte <i>Mareike Pieper, Mannheim; Felix Heindl, Ulm</i>
		V25-05 Zunahme der studentischen Zufriedenheit im PJ – eine Auswirkung der Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen? <i>Anna Schloßbauer, Münster</i>
		V25-06 Medizindidaktische Angebote für Lehrende im Praktischen Jahr in Deutschland <i>Rahel Ouerdani, Mannheim</i>
		V25-07 Einsatz auf einer interprofessionellen Ausbildungsstation im praktischen Jahr – eine qualitative Untersuchung der Studierendenperspektive <i>Johanna Mink, Heidelberg</i>
		V25-08 Interprofessionelle Ausbildungsstation an einem akademischen Lehrkrankenhaus – Herausforderungen und Umsetzung <i>Swantje Wienand, Bremen</i>

HAUS 20

S20-6	11:00–12:30	WS 33: eLearning: Die Zukunft von Technologie WS33-01 eLearning: Die Zukunft von Technologie im „Medizinstudium 2020“ <i>Jerome Rotgans, Witten</i>
-------	-------------	--

HAUS 22

Paul-Ehrlich-Hörsaal	11:00–12:30	Vorträge 26: Wissenschaftliche Kompetenzen <i>Chairs: Martin Fischer, München; Sandy Kujumdshiev, Leipzig</i>
		V26-01 Wissenschaftlichkeit im Studium – Curriculare Weiterentwicklung sichtbar machen <i>Achim Schneider, Ulm</i>
		V26-02 Entwicklung und Implementierung eines Längsschnittcurriculums für wissenschaftliche Kompetenzen: Ergebnisse der Pilotphase und Ausblick <i>Sandy Kujumdshiev, Leipzig</i>
		V26-03 Die Fähigkeit zur kognitiven Selbstreflexion bei Medizinstudierenden – eine explorative Studie <i>Hendrik Friederichs, Münster</i>
		V26-04 Ärztliche Differentialdiagnose: eine Herausforderung für Medizinstudierende <i>Anne Franz, Berlin</i>
		V26-05 Das Wissenschaftscurriculum im Brandenburger Modellstudiengang Medizin <i>Bertram Otto, Neuruppin</i>
		V26-06 Plasmamedizin, künstliche Intelligenz, Kernreaktionen und wie wir interdisziplinär von- und miteinander lernen <i>Johannes Lang, Giessen</i>
		V26-07 Weiter so! Evaluation eines innovativen Lehrformats in der Radiologie mittels eines psychometrisch getesteten Fragenbogens <i>Jakob Bartels, Würzburg</i>
		V26-08 "Von Studierenden für Studierende": Wie können virtuelle Patientenfälle peer-to-peer erstellt und implementiert werden? - Entwicklung und Ergebnisse eines studentisch geführten Systems zum Erstellen von CASUS-Fällen mit vorklinischem Schwerpunkt im Projekt „We-learn in Witten“ <i>Aurelia Bleinroth, Witten</i>

Franz-Volhard-Hörsaal	11:00–12:30	Vorträge 27: Weiterbildung 2 <i>Chairs: Thomas Rothhoff, Augsburg; Anja Härtl, Augsburg</i>
		V27-01 Einfluss der strukturierten Doktorandenausbildung auf das Einstiegsgehalt und die Einkommensentwicklung in der Medizin: Ein Wachstumskurvenmodell <i>Daniel Lachmann, Köln; Sonja Heuser, München</i>
		V27-02 Entwicklung und Einsatz eines Portfolios in der wissenschaftlichen Weiterbildung - Ergebnisse aus dem BEST-VET Projekt <i>Christian Gruber, Hannover</i>
		V27-03 Das longitudinale Notfall-Curriculum als Dienstärztkurs-Äquivalent: ein Weg zur Verbindung von Aus- und Weiterbildung <i>Silke Biller, Basel</i>
		V27-04 Pädiatrisches Notfallmanagement an hessischen Kinderkliniken <i>Marieke Hoffmann, Marburg</i>
		V27-05 Untersuchung der Wirksamkeit eines strukturierten Dozententrainings für Lehrende in der Medizin mit zeitversetzter Transferstruktur <i>Karolin Dospil, München</i>
		V27-06 Das Berliner Modell - Train the Trainer-Seminare für die Weiterbildung Allgemeinmedizin <i>Ulrike Sonntag, Berlin</i>
		V27-07 „Also halte ich lieber den Mund“ – Was Ärztinnen und Ärzte brauchen um bei einem Verdacht auf sexuellen Kindesmissbrauch adäquat zu handeln <i>Anna Maier, Ulm</i>
		V27-08 Der Einfluss epistemologischer Überzeugungen und intrinsischer Motivation auf das Lehrkonzept von Lehrenden in der medizinischen Ausbildung <i>Laura Teufel Morales, München</i>

HAUS 23

Hörsaal 3	11:00–12:30	Vorträge 28: Freie Themen <i>Chairs: Boris Wittekindt, Frankfurt; Thomas Kollwe, Frankfurt</i>
		V28-01 Wie man den Propheten zwar nicht zum Berg, aber auf's Land bringt: Beste Landpartie Allgemeinmedizin – Ein Programm zur Förderung der Allgemeinmedizin im ländlichen Raum <i>Raphael Kunisch, Erlangen</i>
		V28-02 Stress and depression in undergraduate medical students and the impact of different coping strategies <i>Verena Steiner-Hofbauer, Wien</i>

HAUS 24

Hörsaal 4	11:00–12:30	V28-03 „Gesellschaftlich vulnerable Gruppen in der Primärversorgung“ - ein interdisziplinäres Lehrkonzept <i>Helene Pahlow, Freiburg</i>
		V28-04 Internationale Lehrkooperation in der kardiologischen Lehre: Effekte eines internationalen Wahlfachs – Das Erleben der Kardiologie bei Studierenden <i>Katrin Werwick, Magdeburg; Marc Gottschalk, Magdeburg</i>
		V28-05 Wie erleben Studierende ihre Famulatur? - Eine prospektive Evaluationsstudie <i>Marc Gottschalk, Magdeburg; Florian Wanwitz, Magdeburg</i>
		V28-06 "Kleider machen Evaluationsergebnisse! Eine Studie zum Einfluss des Outfits der Dozentin auf Evaluationsergebnisse" <i>Chantal Rabe, Würzburg</i>
		V28-07 The Quality of Mentoring Profile Texts in Mentoring Programs for Academic Medicine <i>Maximilian Warm, München</i>
		V28-08 Der Einfluss des physiotherapeutischen Ausbildungsweges auf die Identifikation mit dem Berufsstand und die gewünschte zukünftige Tätigkeit <i>Marion Riese, Mainz</i>
		Vorträge 29: Gender, Diversity und Karriere <i>Chairs: Irene Brunk, Berlin; Eva Schönefeld, Münster</i>
		V29-01 Berufserfolg ein rätselhaftes Konstrukt? Ergebnisse eines systematischen Literatur-Reviews zum Berufserfolg von Lehrkräften im nationalen und internationalen Kontext. <i>Bettina Glunde, München</i>
V29-02 Improvisationstheater-Workshops für Medizinstudierende und Menschen mit geistiger Behinderung: ein inklusionsbasiertes Lehrformat <i>Michael Wilde, Basel</i>		
V29-03 Frauen in der globalen Gesundheit – die Bedeutung von Gleichstellung und der Integration von Inhalten der globalen Gesundheit, insbesondere globaler frauenspezifischer Themen, in die Curricula der Gesundheitsberufe <i>Sabine Ludwig, Berlin</i>		
V29-04 Berufsmonitor Medizinstudierende 2018 – Perspektiven und Erwartungen der Medizinstudierenden in Deutschland <i>Peter Jan Chabiera, Berlin</i>		

V29-05

Entwicklung eines Qualifikationsprofils zu Diversity und Gender der AbsolventInnen der MedUni Wien am Beispiel Humanmedizin
Henriette Löffler-Stastka, Wien

V29-06

Wo sind die Männer im Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie? Der Einfluss des Geschlechts auf die Wahl des Weiterbildungsfaches am Beispiel der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Orthopädie/Unfallchirurgie.
Gertraud Gradl-Dietsch, Essen; Moritz Süß, Essen

V29-07

Implementierung von Gender- und Diversitätsaspekten in das Modul Allgemeinmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover
Kambiz Afshar, Hannover

V29-08

Einschätzungen von Medizinstudierenden mit und ohne Kind zur Organisation und Qualität des Medizinstudiums an der Charité Berlin
Sabine Ludwig, Berlin

HAUS 20, EG

Poster-
ausstel-
lung

11:00–
12:30

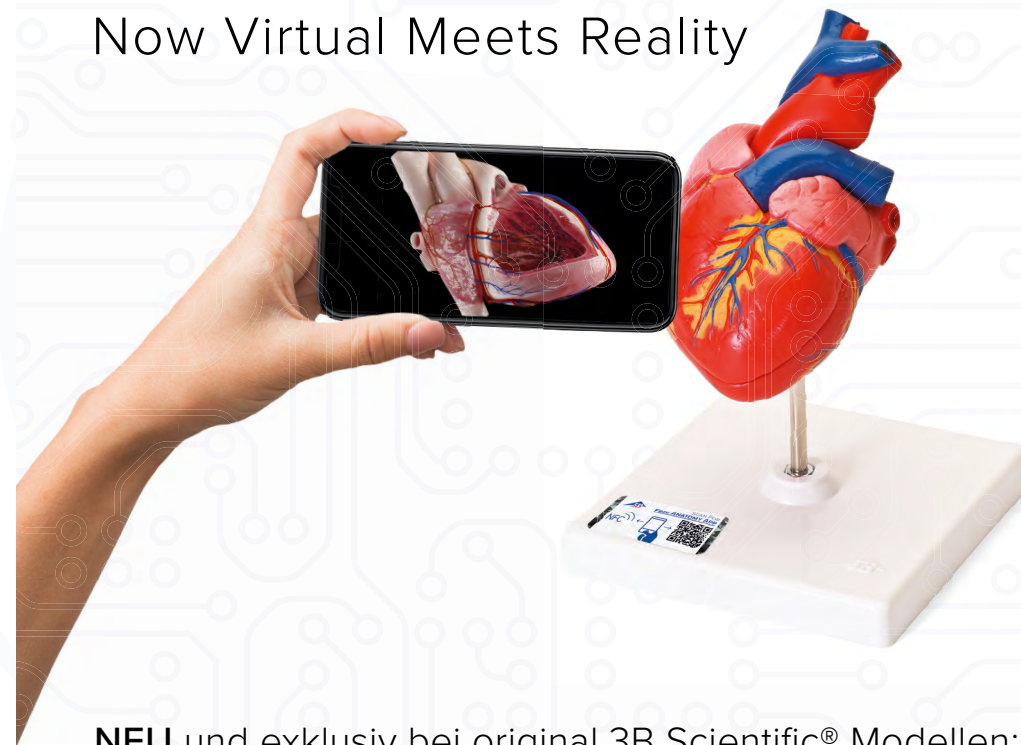
Poster 6: Interprofessionelle Ausbildung

Weitere Informationen auf Seiten 82–83.

Chairs: Harm Peters, Berlin; Tina Stibane, Marburg

3B SMART ANATOMY

Now Virtual Meets Reality



NEU und exklusiv bei original 3B Scientific® Modellen:

- ✓ Exklusives High-Tech Label
- ✓ Aktiviert Zugang zu 3B SMART ANATOMY
- ✓ Kostenlose Garantie-Erweiterung von 3 auf 5 Jahre

Kostenlose 7-tägige Demo!

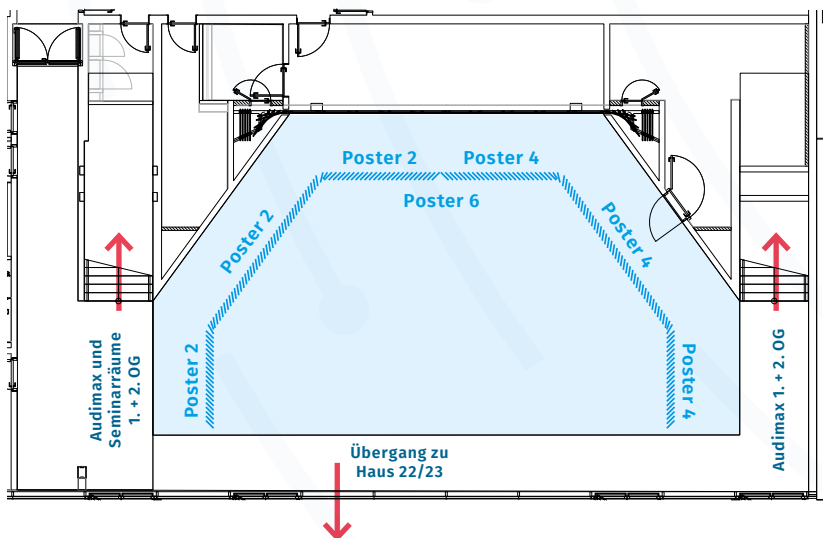


Erfahren Sie mehr: 3bscientific.com/3BSmartAnatomy

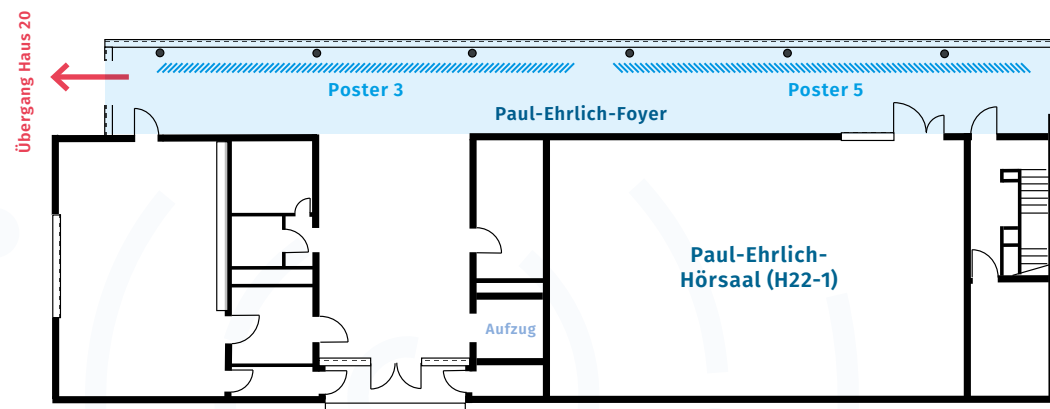
Poster-Sitzungen

Poster-Sitzung 1: Digitalisierung	Donnerstag, 26.09.2019 17:30–19:00 Uhr	Haus 22, 1. OG
Poster-Sitzung 2: Kommunikative und soziale Kompetenzen & Wissenschaftliche Kompetenzen	Freitag, 27.09.2019 09:00–10:30 Uhr	Haus 20, EG
Poster-Sitzung 3: Weiterentwicklung des Medizinstudiums, Studierende als Lehrende & Praktische Fertigkeiten	Freitag, 27.09.2019 11:00–12:30 Uhr	Haus 22, EG
Poster-Sitzung 4: Akkreditierung und Zertifizierung & Freie Themen	Freitag, 27.09.2019 15:00–16:30 Uhr	Haus 20, EG
Poster-Sitzung 5: Prüfungen & Lehrevaluation	Freitag, 27.09.2019 17:00–18:30 Uhr	Haus 22, EG
Poster-Sitzung 6: Interprofessionelle Ausbildung	Samstag, 28.09.2019 11:00–12:30 Uhr	Haus 20, EG

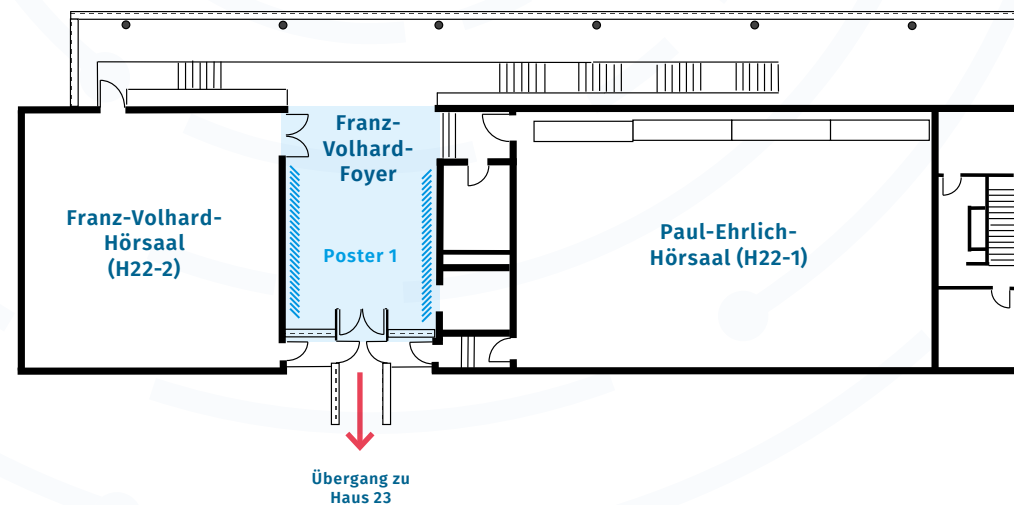
Poster-Ausstellung > Haus 20, EG



Poster-Ausstellung > Haus 22, EG



Poster-Ausstellung > Haus 22, 1. OG



HAUS 22, 1. OG

Poster- ausstel- lung	17:30	Poster 1: Digitalisierung
	19:00	<i>Chairs: Jan Steinmetzer, Frankfurt; Richard Melamed, Frankfurt</i>
	P-01-01	Automatisierung in der Bakteriologie – Entscheidungswege und Implementierung im Labor <i>Jessica Hutmann, Berlin</i>
	P-01-02	HFD-Community-Working-Group: E-Learning für gestresste Mediziner - Entwicklung didaktischer Mikrolearningeinheiten für Lehrende der Medizin <i>Anja Schultze, Leipzig</i>
	P-01-03	Kompetent studieren mit digitalen Medien - Evaluation digitaler Kompetenzen und Unterstützungsbedarfe Studierender im eCULT+ - Projekt <i>Lene Bungenstock, Hannover</i>
	P-01-04	Lehrfilme zu Massagetechniken in der Lehre der Rehabilitationsmedizin – Evaluationsergebnisse aus drei Kohorten <i>Gerald Stiller, Hannover</i>
	P-01-05	Entwicklung eines videobasierten Onlinekurses zum Thema praktische Dermatologie <i>Mischa Schlupeck, Erlangen</i>
	P-01-06	Eine Papier-Version geht Online Fallbeispiel digitales Nachschlagewerk für Lehrende <i>Immo Wille, Zürich</i>
	P-01-07	Der ‚Histoguide‘ – ein unterstützendes Videoformat zum Mikroskopieren <i>Christian Braun, Ulm</i>
	P-01-08	Akzeptanz und Stellenwert von blended learning im Fach Dermatologie bei Studierenden der Humanmedizin <i>Uta Schumny, Jena</i>
	P-01-09	MyMi.mobile – adaptives individualisiertes Lernen in der Mikroskopischen Anatomie <i>Katharina Langer-Fischer, Ulm</i>
P-01-10	Auf die Videos, fertig, los! Digitale Lehre in der Allgemeinmedizin <i>Silke Jochem, Freiburg; Vera Hilmer, Freiburg</i>	
P-01-11	‘Kittel-Coaching’: Eine App für Beobachtungen und Feedback im PJ <i>Kemal Yildirim, Münster</i>	

P-01-12

Neue Lernplattform für computergestütztes kollaboratives und problemorientiertes Lernen in der Medizin. Ein Pilotprojekt an der Charité - Universitätsmedizin Berlin und der Beuth Hochschule für Technik Berlin
Dogus Darici, Berlin

P-01-13

Dynamische Weiterentwicklung moderner Lehrmethoden – Wie man Evaluationsergebnisse annimmt und in die Lehre 2.0. integriert.
Silke Jochem, Freiburg; Vera Hilmer, Freiburg

P-01-14

Entwicklung einer Checkliste zur Bewertung von Lehrvideos zur Reanimation
Pia Tüchtmantel, Frankfurt am Main

P-01-15

Spielbasiertes Lernen (Jeopardy) im Fach Zahnerhaltungskunde
Sara Friedrich, Frankfurt am Main

HAUS 20, EG

Poster- ausstel- lung	09:00 10:30	Poster 2: Kommunikative und soziale Kompetenzen & Wissenschaftliche Kompetenzen <i>Chairs: Linn Hempel, Düsseldorf; Katrin Rockenbauch, Leipzig</i>
		P-02-01 Entwicklung eines Leitfadens zur Verbesserung der Befundübermittlung bei der genetischen Disposition am Beispiel des Gens BRCA (BRest CAnker). <i>Stephanie Eller, Innsbruck; Heidi Oberhauser, Innsbruck</i>
		P-02-02 2x2- Ein Ansatz zur Vorbereitung Medizinstudierender auf das Führen von Verordnungsgesprächen <i>Verena Kirsch, Köln</i>
		P-02-03 Integration eines Kommunikationstrainings im Clinical Skills Lab der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover mit dem besonderem Fokus im Bereich der interprofessionellen Kommunikation <i>Vivien Bettermann, Hannover</i>
		P-02-04 „Sex“ und „Gender“ im Kommunikationsunterricht mit SimulationspatientInnen an der Medizinischen Universität Wien <i>Andjela Bawert, Wien</i>
		P-02-05 Kommunikation zwischen Klinikärzten und Einweisern <i>Franziska Berg, Dresden</i>
		P-02-06 Das zahnärztliche Patientengespräch via Sprachmittler – Erweiterung des Kommunikationstrainingsprogramms KommZ <i>Michaela Strumpski, Leipzig</i>
		P-02-07 Entwicklung eines Arbeitsplatz-basierten Feedback-Workshops für ärztliche Mitarbeiter zur Verbesserung der Lehre im Praktischen Jahr in der Anästhesiologie <i>Robert Bolz, Leipzig; Andreas Weissenbacher, Leipzig</i>
		P-02-08 KommZ – Längsschnittcurriculum Kommunikation in der Zahnmedizin. Eine Zwischenbilanz <i>Felix Krause, Leipzig</i>
		P-02-09 Promovierende am Fachbereich Medizin: Motivation, Durchführung und subjektive Bewertung ihres Promotionsprozesses: Eine explorative quantitative Studie <i>Michael Paulitsch, Frankfurt am Main</i>
		P-02-10 Tübinger Research Experience (Tü-REX) <i>Patricia Scheel, Tübingen</i>
		P-02-11 Was verstehen Studierende unter Wissenschaftskompetenz? <i>Alexander Schwoerer, Hamburg</i>

P-02-12

Längsschnitt-orientierte Vermittlung von wissenschafts-basierten Kompetenzen im primärqualifizierenden Studiengang Hebammenwissenschaft
Stefani Schönhardt, Tübingen

P-02-13

Implementierung eines longitudinalen Kommunikationscurriculums an vier Medizinischen Fakultäten – eine vergleichende Fallstudie
Barbara Hinding, Mainz

P-02-14

„Auf ein Gespräch mit...“: ein neues Format für Gruppenmentoring zur Karriereplanung
Jonas Schaller, München

10:30

Kaffeepause

11:00

HAUS 22, EG

Poster- ausstel- lung	11:00 12:30	Poster 3: Weiterentwicklung des Medizinstudiums, Studierende als Lehrende & Praktische Fertigkeiten <i>Chairs: Jan Kiesewetter, München; Sabine Drossard, Augsburg</i>
		P-03-01 „Umgang mit häuslicher und sexualisierter Gewalt im Gesundheitswesen“: Wie gelingt eine strukturierte Integration dieser Themen im Studium Humanmedizin an der MedUni Wien? <i>Angelika Hofhansl, Wien</i>
		P-03-02 Standardisierung von Lehre in der Allgemeinmedizin bei gleichzeitiger Gewährung eines hohen Maßes an individueller und praxisbezogener Ausgestaltung des Unterrichtes <i>Andrea Winzer, Mainz</i>
		P-03-03 Alterseffekte auf das Abschneiden im Situational Judgement Test beim Auswahlverfahren Humanmedizin der Universität Witten/Herdecke <i>Katharina Pilgrim, Witten; Michaela Zupanic, Witten</i>
		P-03-04 Einschätzung und Selbstreflexion des Ausbildungsstandes von Studierenden der Human- und Zahnmedizin zum Thema Kindesmisshandlung und -vernachlässigung <i>Lisa-Marie Meyer, Jena</i>
		P-03-05 Evaluation eines peerbasierten NKS-Trainingskurses für Zahnmedizin-studierende: eine Pilotstudie <i>Maximilian Dobbertin, Frankfurt</i>
		P-03-06 Der medizindidaktische Basiskurs „So funktioniert das Medizinstudium“ <i>Karen Sievers, Lübeck</i>
		P-03-07 Integration geschlechtssensibler Medizin in die Lehre an der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg <i>Katharina Clever, Halle (Saale)</i>

P-03-08
Comparing learning progress in knowledge between two major subjects in medical education – A retrospective, single center, mixed model analysis of progress testing results
Dennis Görlich, Münster

P-03-09
Dental students' learning attitudes and perceptions of YouTube as a lecture video hosting platform in a flipped classroom in Korea
Sun Kim, Seoul

P-03-10
Objektive Stressquantifizierung im Präpariersaal – Pilotstudie mit Messung der Herzraten-Variabilität bei Medizinstudentinnen
Marc Ferger, Ulm

P-03-11
Entwicklung eines Crashkurs über betriebswirtschaftliche Grundlagen für die Praxisgründung
Thomas Penack, Essen

P-03-12
Praktikum gut – alles gut? Eine Sicht der Studierenden auf die Qualität der Ausbildung im Praktikum.
Rainer Brakemeier, Winterthur

P-03-13
Entwicklung eines dynamischen eFAST-Lungenphantoms zur Simulation eines Pneumothorax
Tilman Hart, Gießen

P-03-14
Vermittlung praktischer Fertigkeiten im Rahmen der Tierpfleger*innen-Ausbildung durch Veterinärmedizin-Student*innen
Marcel Diehl, Gießen; Lara Bender, Gießen

P-03-15
„KoFFee – Kompetenzförderung durch Feedback“ – Entwicklung eines eFeedbacktools für Studierende
Hannah Köpper, Freiburg

12:30
13:30
Mittagspause

HAUS 20, EG

Poster-
ausstel-
lung
15:00
16:30
Poster 4: Akkreditierung und Zertifizierung & Freie Themen
Chairs: Jerome Rotgans, Aachen; Farzin Adili, Darmstadt

P-04-01
MedEd-Netzwerken zur Be- und Verwertung des Curriculums vor Einführung des „Medizinstudium 2020“ -- Cluster-Visiten durch „critical friends“ zum gegenseitigen Vorteil
Jerome Rotgans, Witten

P-04-02
Der Beginn einer langen Reise – die Entwicklung eines QM Lehre Allgemeinmedizin
Julia Drexler, Essen

P-04-03
Evaluation des Arbeitsaufwandes und studentische Motivation zur Weiterführung des Studiums: Erste Rückmeldungen von Hebammen-studierenden in Tübingen
Stefani Schönhardt, Tübingen

P-04-04
Curriculare Besonderheiten des ersten primärqualifizierenden Studiengangs Hebammenwissenschaft an einer deutschen Universität
Stefani Schönhardt, Tübingen; Sandra Weinmann, Tübingen

P-04-05
Prädiktiver Wert manueller und räumlicher Fähigkeiten im Auswahlverfahren Zahnmedizin für die praktische präklinische Prüfung an der Universität Witten/Herdecke
Michaela Zupanic, Witten

P-04-06
Evaluation of a systematic career coaching program for medical students in Korea using the Career Readiness Inventory
Sun Kim, Seoul

P-04-07
Peer-Mentoren als individuelle Ansprechpartner für Erstsemester-studierende an der Medizinischen Fakultät der LMU
Charlotte Meyer-Schwickerath, München

P-04-08
Wo stehen wir, wo wollen wir hin? – Skills Assessment in einem Programm zur Förderung der Allgemeinmedizin
Felix Werner, Erlangen

P-04-09
Adaptierung des Mustercurriculums Patientensicherheit der WHO für die Ausbildung in Biomedizinischer Analytik im DACH-Raum
Sylvia Kaap-Fröhlich, Zürich

P-04-10
Worauf kommt es bei einer MMK an? Leitfaden für die Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz
David Schwappach, Zürich

P-04-11
Neun Jahre „Frankfurter Arbeitsstelle für Medizindidaktik“ (FAM)
Thomas Kollewe, Frankfurt

P-04-12
Didactics4Peer-Teachers – Ein universitäts- und fakultätsübergreifendes E-Learning-Angebot zur didaktischen Qualifizierung von Studierenden
Barbara Obirei, München

P-04-13
Mentoring in der Weiterbildung Allgemeinmedizin
Anne Messemaker, Frankfurt am Main

16:30
17:00
Kaffeepause

HAUS 22, EG

Poster- ausstel- lung	17:00	Poster 5: Prüfungen & Lehrevaluation
	18:30	<i>Chairs: Monika Himmelbauer, Wien; Björn Steffen, Frankfurt</i>
		P-05-01 Vorbereitung auf neue Prüfungsformate - Studierende entwickeln und evaluieren eine OSCE-Prüfung zu kommunikativen Kompetenzen <i>Anke Hollinderbäumer, Mainz</i>
		P-05-02 Entwicklung, Testung und Validierung eines Bewertungsbogens zur Beurteilung laienverständlicher Patientenbriefe <i>Rebekka Post, Dresden</i>
		P-05-03 Weiterentwicklung des medizinischen Staatsexamens in Deutschland: Prüfung am Patienten <i>Lena Selgert, Mainz</i>
		P-05-04 Key Feature-Fragen im studentischen kompetenzorientierten Progress-test <i>Stefan Wagener, Heidelberg; Mirka Burkert, Heidelberg</i>
		P-05-05 Medizinische Staatsexamen in Deutschland – eine Retrospektive: (Un)intendierte Schwerpunkte in nationalen Examina <i>Lucas Thieme, Berlin</i>
		P-05-06 Objective Structured Clinical Examinations (OSCEs) im Fach Klinische Pharmazie <i>Ronja Mathis, Marburg</i>
		P-05-07 Evaluation der Präferenz, des Anforderungsgrades und der Vorbereitungsintensität auf aktuelle anatomische Prüfungsformate durch Studierende der Humanmedizin an der Charité Universitätsmedizin Berlin <i>Anna Steinborn, Berlin</i>
		P-05-08 Progressstest Medizin: Testergebnisse vor und nach der Umstellung von papier- auf computerbasierte Durchführung <i>Ruth Kania, Witten</i>
	P-05-10 Advanced peer-assisted learning: Entwicklung und Auswertung eines neuen Evaluationskonzeptes im Erste-Hilfe-Kurs der Skills Labs Bochum. <i>Jannis Achenbach, Bochum</i>	
	P-05-11 Das Untersuchungstutorium der Skills Labs Bochum: Ein extracurriculares „peer-teaching“ Konzept zur Vertiefung ärztlich-praktischer Fertigkeiten. <i>Jannis Achenbach, Bochum</i>	

P-05-12

Auswertung von Evaluationsdaten um anvertraubare professionelle Tätigkeiten (APTs) für das Blockpraktikum in der medizinischen Ausbildung zu identifizieren
Severin Pinilla, Bern

P-05-13

„Praxis-Track“ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main – Evaluationsergebnisse des Seminar- und Mentoringprogramms einer longitudinalen Lehrveranstaltung
Ronja Pohl, Frankfurt am Main

P-05-14

OSCE-Prüfungen zur Kompetenzüberprüfung von praktischen und kommunikativen Skills bei Hebammenstudierenden: Curriculare Einbettung und erste Erfahrungen in Tübingen
Stefani Schönhardt, Tübingen

P-05-15

Eignet sich Resilienz als Prädiktor für Prüfungsleistungen und -sorgen im Physikum?
Alicia Ferstl, München

Haus 20, EG

Poster- ausstel- lung	11:00	Poster 6: Interprofessionelle Ausbildung <i>Chairs: Harm Peters, Berlin; Tina Stibane, Marburg</i>
	12:30	
	P-06-01 Digitale Kommunikation in der Medizin – Interprofessionelles Telekonsil <i>Elisa Haucke, Halle (Saale)</i>	
	P-06-02 Förderliche und hinderliche Faktoren bei der Implementierung einer interprofessionellen Ausbildungsstation aus Sicht der pflegerischen und medizinischen MitarbeiterInnen <i>Martin Fehmann, Heidelberg</i>	
	P-06-03 Zusammenhang verschiedener Dimensionen zum interprofessionellen Lernen. Ein Online-Survey unter Studierenden der Therapiewissenschaften <i>Sven Karstens, Trier</i>	
	P-06-04 Interprofessionelle Patientenkommunikation - Kommunikation mit Menschen mit Demenz <i>Anke Hollinderbäumer, Mainz; Thomas Nowak, Mainz</i>	
	P-06-05 Service Learning auf Probe – Wie wenden Studierende eigene Fachkompetenzen im gesellschaftlichen Kontext an? Eine Modellanalyse im Studium liberale „Palliativmedizin“ an der Universität Duisburg-Essen. <i>Martina Heßbrügge, Essen</i>	
	P-06-06 Gemeinsam Lernen, Gemeinsam Weiterentwickeln, Zukunft gestalten: Entwicklung der interprofessionellen Wertschätzung und des Rollenverständnisses durch den interprofessionellen Basisuntersuchungskurs <i>Vera Hilmer, Freiburg; Solveig Mosthaf, Freiburg</i>	
	P-06-07 Strukturevaluation zur Interprofessionalisierung an der Universität zu Lübeck <i>Alex Mommert, Lübeck</i>	
	P-06-08 Studentische Taskforce zum Aufbau und der Vernetzung von Interprofessionellen Ausbildungsstationen <i>Marie Heber, Berlin; Aaron Schmitt, Berlin</i>	
P-06-09 „Carus Interprofessionell“ - Ein Gesamtkonzept zur Integration interprofessionellen Lernens an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus in Dresden <i>Katja Krumm, Dresden</i>		

P-06-10

Curriculare Verortung von interprofessionellen Lehr-Arrangements: Erweiterung der Kompetenzen von Hebammen- und Humanmedizin-Studierenden als Beitrag zur interdisziplinären Versorgung bei Brustkrebs in der Schwangerschaft
Stefani Schönhardt, Tübingen

P-06-11

Entwicklung eines interprofessionellen Online-Kurses für Medizin- und Physiotherapiestudierende
Angelika Simonsohn, München

P-06-12

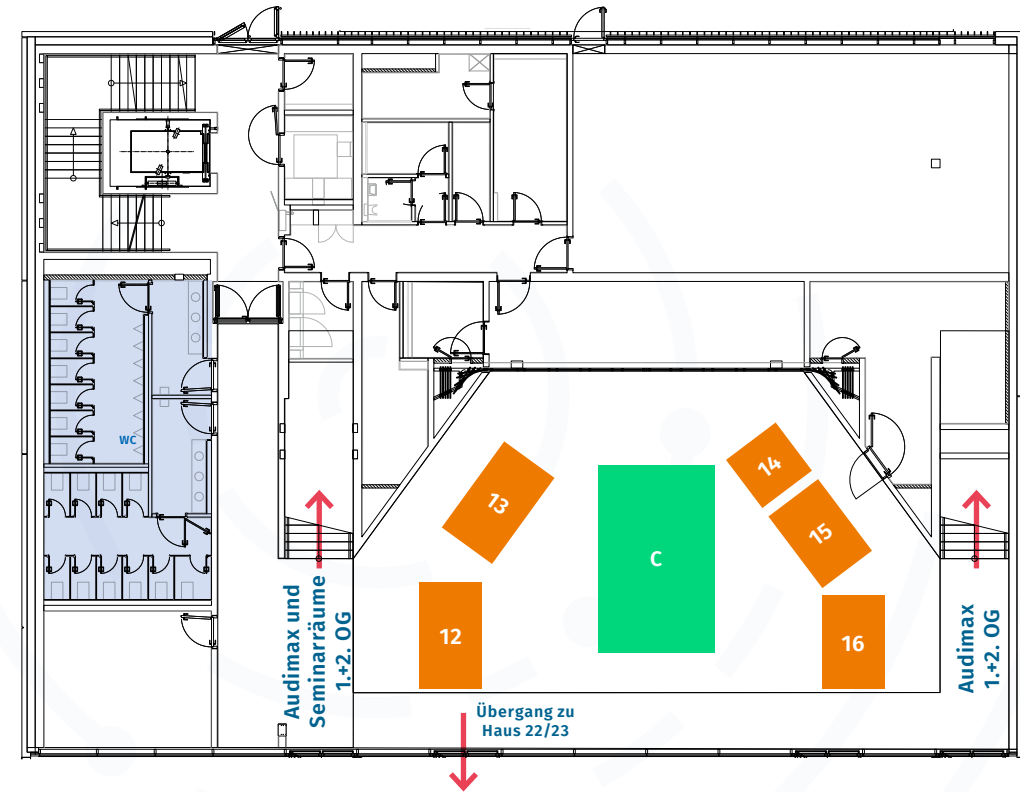
Warum Pflege studieren? Erste Ergebnisse zu Career Choice, Selbstwirksamkeit und interprofessioneller Zusammenarbeit aus studentischer Perspektive des primärqualifizierenden Studiengangs Pflege B.Sc. der Universität Tübingen
Laura Hagelskamp, Tübingen

Aussteller und Sponsoren

Wir danken folgenden Firmen für die Unterstützung der Veranstaltung.



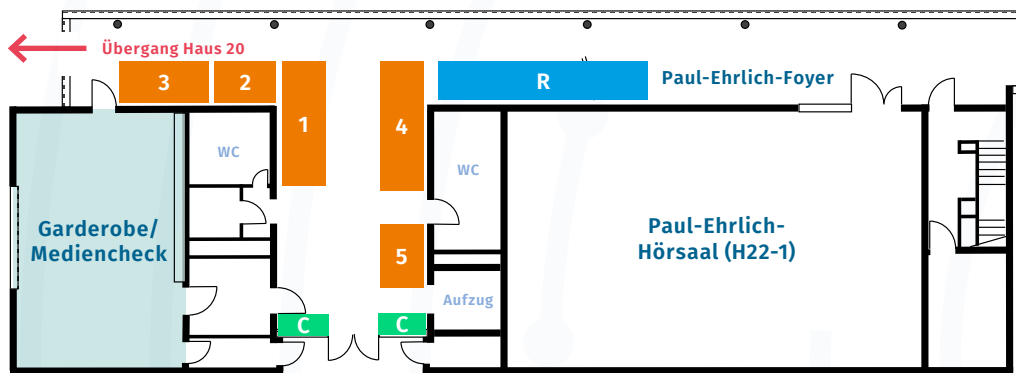
Fachausstellung > Haus 20, EG



Firma	Stand
CAE Healthcare GmbH	12
Kyoto Kagaku Co., Ltd.	13
Elsevier GmbH	14
Parantion	15
3B Scientific GmbH	16



Fachausstellung > Haus 22, EG



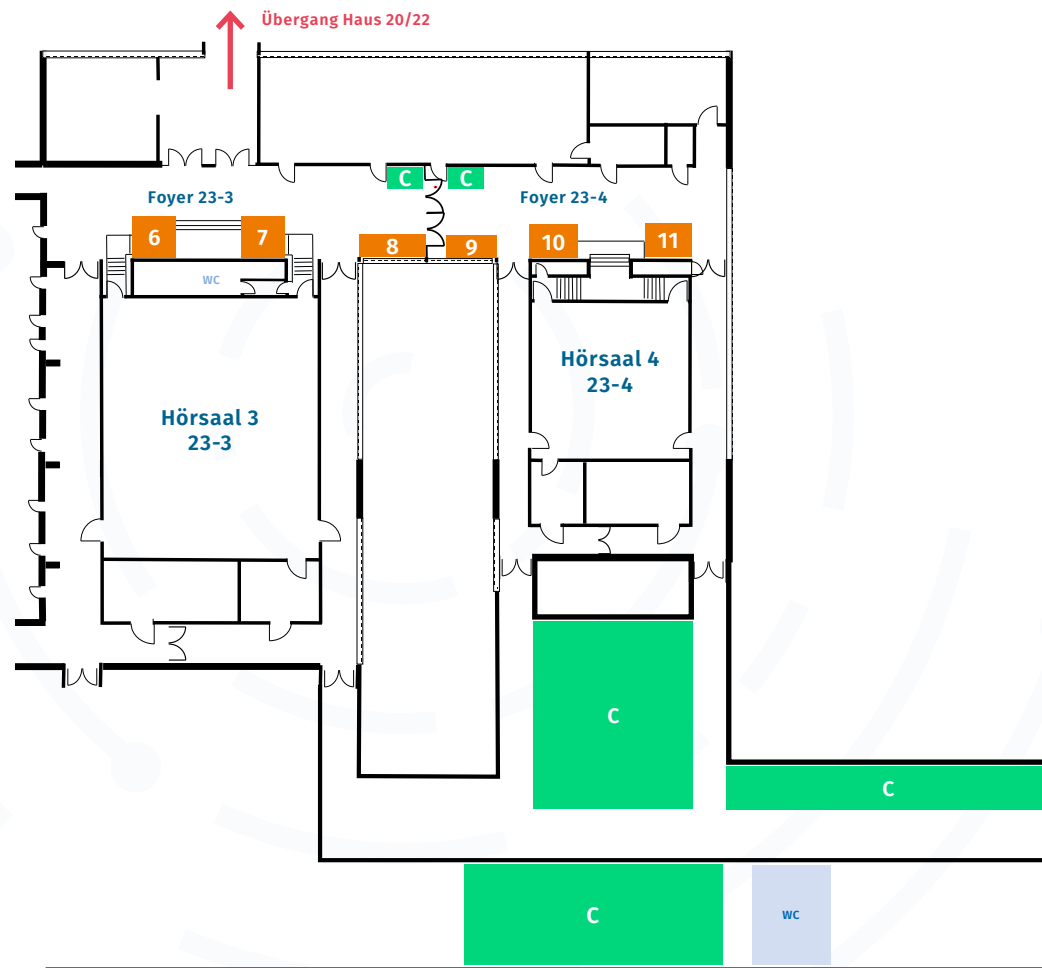
Aussteller	Stand
Mefina Medical GmbH & Co. KG	1
Amboss GmbH	2
Skills Med Deutschland GmbH	3
Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA)	4
Institut für Kommunikations- und Prüfungsforschung gGmbH	5

■ Ausstellungsstand

■ Catering

■ Registrierung

Fachausstellung > Haus 23, 1. OG



Aussteller	Stand
Institut für Medizinische Lehre (IML)	6
Erlor-Zimmer GmbH & Co. KG	7
Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen	8
Heidelberger Klinische Standards (HeiCuMed)	9
Georg Thieme Verlag KG	10
Meditricks GmbH	11

Stadtplan Frankfurt am Main



1/ TAGUNGsort

Universitätsklinikum Frankfurt
Goethe-Universität
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

2/ GESELLSCHAFTSABEND

Depot 1899
Textorstr. 33
60594 Frankfurt am Main





Kommen Sie vorbei und überzeugen sich von unseren Qualitäts-Simulatoren und -Phantomen am Stand unserer neuen Europäischen Repräsentanz.

Innovativ.



Intuitiv.

Zukunfts- weisend.

Mefina Medical ist einer der führenden Systemanbieter in der medizinischen Simulation für die studentische und postgraduelle Ausbildung und bietet von einfachen Skills-Trainern über High-End-Schulungsgeräten bis hin zur Planung von medizinischen Simulations- und Trainingszentren ein weitreichendes Produkt- und Serviceangebot.

Am **Stand 1, Haus 22** (direkt gegenüber des Registrierungscounters) oder unter **medSim.de** erfahren Sie mehr.



medSim.de


mefina medical®
Simulationssysteme